

Höngger

Pelz+Leder Albert Zirn

NEU: Damenkleider-Mode

Eidg. dipl. Kürschnermeister
Experte für Gerichts- und Streitfälle

8049 Zürich
Am Wasser 157 ☐
Europabrücke
Telefon 01/341 92 77

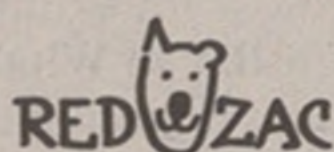


Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Winzerstrasse 5
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01-340 1740, Fax 01-340 1741
E-Mail: egli.druck@gmx.net

FAWER
TV HIFI VIDEO

Höngger Markt
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01/341 57 00

- Reparaturservice
- Fachberatung und Verkauf
- Die besten Preise
- Heimberatung



Quartierzeitung von Zürich-Höngg 74. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 48.— Franken, inkl. MWST
Inseratenpreis, 1spaltige mm-Zeile 69 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 340 Rp.
+7,6% Mehrwertsteuer

Augenblick
mal! He.OPTIK

DAS FACHGESCHÄFT
FÜR BRILLEN UND KONTAKTLINSEN
BEI UNS IN HÖNGG

Meierhofplatz (unter den Arkaden)
Telefon 341 22 75

PP 8049 Zürich

Nr. 32
Freitag
7. September 2001

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 10.00 Uhr, einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 181 · Regensdorferstrasse 2

Überfremdung

(gvd) Damit meinen wir nicht die grosse Zahl von Ausländern in der Schweiz, was sich ja auch in Multi-Kulti umfunktionieren liess. Aber mit Assimilation hat auch die sprachliche Überfremdung zu tun: Die Infiltration der deutschen Sprache (Französisch ist nur mässig verschont) durch Schwälle von englischen Wörtern, die sich natürlich auch in der Mundart breit machen.

Deutschlehrer aus vielen Ländern haben sich nach einer Tagung zur Empfehlung durchgearbeitet, es sollte in verschiedensprachigen Staaten generell eine Landessprache als erste Fremdsprache gelehrt werden. Der Hinweis darauf, dass dies auch staatspolitisch wichtig ist, dürfte eine zentrale Bedeutung haben.

Noch ist nicht sicher, ob bei uns das Französische in den Genuss dieser Ehre (und umgekehrt Deutsch im Welschland) kommt oder, was wahrscheinlich ist, dass die Kantone selber darüber befinden können, ob nicht das Zürcher Modell in seinem pragmatischen Wert bestätigt werde und Englisch das Rennen mache.

Praktisch hat es den Wettlauf bereits gewonnen. Es hat zwar schon früher fremdsprachliche Einbrüche in die deutsche Sprache gegeben, wie etwa zur Zeit Friedrich des Grossen, als französisch zu parlieren und sich dieser langue auch pour écrire zu bedienen, Mode war und als fein galt.

Letzteres Kriterium spielt heute beim Einbruch des Englischen kaum eine Rolle. Es hat sich als Verkehrssprache etabliert und bewährt. «Mit Englisch kommt man überall durch auf der Welt.» So hat sich das britisch-amerikanische Idiom in Technik und Wissenschaft nicht nur festgesetzt, sondern ist nahezu zur alleinigen Ausdrucksform aufgelaufen. An Fachhochschulen werden bereits Vorlesungen (nur) in Englisch gehalten.

Fast als Phänomen zu taxieren ist die Tatsache, dass Englisch nicht nur in der Wirtschaft (dem Bank-

wesen etwa) überhand nimmt, sondern auch das Gebiet der Reklame mit Beschlag belegt: Es ist trendy, jemandem ein Kosmetikum mit *bodymilk* anzudrehen: man findet die deutsche Möglichkeit von *Körpermilch* ja bereits komisch. Wenn Spezialchirurgen Runzeln straffen, dann liften sie und dehnen diese Tätigkeit auf alle regions des Body aus, z.B. auf legs and feet, da kann man poison darauf nehmen.

Dass man shoppen geht, ist Alltag, Einkäufe machen oder tätigen, das wirkt schon lächerlich. Wer sein Geld (besser: money) vermehren will, muss sich in Hedge Funds mit smart money auskennen.

Für alles und jedes gibt es (gratis) Tipps und Angaben über facts. In diesem Zusammenhang Skurries: Tip (Hinweis) ist englischen Ursprungs. Mit einem «p». Der neue Duden mit seinen abstrusen Regeln hat tip eingedeutscht, mit zwei «p» versehen (*pö pö!*) und somit zum Zwitter gemacht. Was die facts (Tatsachen) anbelangt, hat man sie ebenso behandelt, und wer in die Zeitung schreibt, ist gut beraten, einen neuen Abschnitt mit «Fakt ist» anzufangen. Das zeugt von modernem sprachlichen Feeling. Wer nun glaubt, dass Englisch vor allem im Vulgärgebrauch daheim sei, täuscht sich sehr. Wo alles Englisch liebt, kann auch die renommierteste Zeitung der Schweiz nicht abseits stehen: «Last call in den Luftverkehrsverhandlungen». Hähä? Nein, denn im Verbund mit dem Luftverkehr macht dieser «last call» einen ganz neckischen Sinn. Ab und zu lassen sich Feinheiten ergründen, da und dann etwa, wenn die ordinäre Scheisse durch «shit» geadelt wird. — Weiteres Einsickern des Englischen wird kaum aufgehalten werden. Phänomene von sprachlichen Invasionen sind nicht neu. Wenn nur in der aktuellen Situation nicht eine markante Verlüderung der deutschen Sprache Hand in Hand, von Mund zu Mund ginge. Davon gelegentlich mehr.

Danke

Lieber Spender, liebe Spenderin

In der heutigen Zeit unterstützt zu werden ist keine Selbstverständlichkeit. Anlässlich der Samaritersammlung haben sie uns mit ihrer grosszügigen Spende gezeigt, dass sie die Bedeutsamkeit unserer Tätigkeiten anerkennen und den Einsatz der Samariterinnen und Samariter schätzen. Ihr Beitrag ermöglicht uns, ein aktuelles Kursangebot und eine zeitgemässe Aus- und Weiterbildung anzubieten. Unsere vielfältigen Aufgaben erledigen wir mit Freude und Begeisterung. Für ihre Spende danken wir ihnen herzlich und freuen uns, dass sie dem Samariterwesen diese Anerkennung entgegenbringen.

Ihr Samariterverein Zürich-Höngg

Das Salzkorn der Woche

Für gleiche Rechte muss(te)
sie/man kämpfen. Die gleichen Probleme stell(t)en sich
von selbst ein.

C. G. Salis

Apotheke Höngg

Beatrice Jaeggi-Geel
Limmattalstrasse 168
8049 Zürich
Telefon 01-341 71 16

Höngger Armbrustschiesen

Am Donnerstag und Freitag, 20./21. September von 17 bis 20.30 Uhr und am Samstag, 22. September, von 9 bis 18 Uhr führen die Armbrustschützen Höngg ihr traditionelles Höngger Armbrustschiesen auf dem Hönggerberg durch. Jedermann ist herzlich eingeladen, sich einmal im Armbrustschiesen zu versuchen.

Paul Zweifel brachte ihm Glück

(ch) An der Delegiertenversammlung der stadtzürcherischen SVP im Hotel Spigarten hatte alt Kantonsrat Paul Zweifel die Patenschaft für den vorzustellenden Stadtratskandidaten Rolf André Siegenthaler übernommen. Und siehe da, der Götti brachte ihm Glück! Siegenthaler wurde mit grosser Mehrheit nicht nur als Stadtratskandidat, sondern auch als Anwärter für das Stadtpräsidium gewählt!

Werken und Gestalten für den Höngger Bazar 2001

Holen sie sich neue Ideen, lassen sie sich inspirieren von verschiedenen Techniken, lernen sie Schritt für Schritt. Angesprochen sind Seniorinnen, Frauen im besten Alter, Mütter und Schulkinder, junge Erwachsene und Jugendliche. Natürlich können sie je ein Exemplar mit nach Hause nehmen! Daneben unterstützen sie mit ihrem Einsatz zwei von uns ausgewählte Hilfsprojekte am Bazar.

Serviettentechnik

17. September

Mit den schönsten Serviettenmotiven werden Tontöpfe, Spanschachteln, Glasteller, kleine Geschenkhefte, usw. gestaltet. An diesem Nachmittag entstehen zauberhafte, schöne Geschenke!

Malspass pur

24. September

Hurra — die fantastischen Marabu Fun Liner sind da. Einfach und vielseitig in der Anwendung — faszinierend in der Wirkung! Bestens geeignet für Geschenkpapier, Papiertüte, Briefumschläge und Textilien bis 40%: T-Shirts, rutschfeste Kindersocken, usw.

Kunstvoller Schmuck

1. Oktober

Halsschmuck, Ohrringe, Armbänder in den verschiedensten Variationen —

Höngg aktuell

Werdinsle Open Air

Reggae-Ragga HipHop Special, Samstag, 8. September, läuft ab 14 Uhr Musik mit der DJ Gruppe Uptown Top Rankers und She-DJ Eva's Dubbox. Ab 17 Uhr weitere Reggae Bands. Haltestelle Tüffenwies weist Beschriftungen zum Areal aus.

Antarctica

Mittwoch, 12. September, 14.30 Uhr, im grossen Saal des reformierten Kirchgemeindehauses. Faszinierende Profibilder von Heiner und Rosamaria Kubny wurden zu einer Multivision der absoluten Extraklasse zusammengestellt. Eine einmalige Schau!

Ortsmuseum

Sonntag, 9. September, von 10 bis 12 Uhr Sonderschau «Werbung einst...»

Vernissage

Oskar Rebstein, im Krankenhaus Bombach am Freitag, 7. September, von 16 bis 19 Uhr. Der Künstler und der Heimleiter Andreas-J. Götz laden herzlich ein.

Therese Zitt und Viviane Monnier

Vernissage in den Restaurants Neue Waid am 7. September von 18 bis 21 Uhr. Ausstellung von Bildern in Acryl und auf Seide sowie Collagen.

Spielnachmittag

im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53, Mittwoch, 12. September, ab 14 Uhr. Organisation: Senioren-Vereinigung Höngg.

das Fest kann steigen. Man kennt sie auf Fäden und Drähten aller Art: die bunten glänzenden kleinen Perlen. Wer aber hätte gedacht, dass Rocailles auf Sicherheitsnadeln so schmuck aussehen? Je nach Anlass verwendet man bunte oder edle, schimmernde Rocailles, dazu schwarze, silber- oder goldfarbene Sicherheitsnadeln.

Kursleiterin: Margrit Fröhlich, Inhaberin: Geschenk- und Bastelegge, Daten: 17./24. September und 1. Oktober, evtl. 22./29. Oktober, Zeit: Montag, 17 bis 19 Uhr und 20 bis 22 Uhr, Ort: ref. Kirchgemeindehaus Höngg, Leo-Jud Stube. Es können auch einzelne Angebote besucht werden.

Auskunft und Anmeldung

Ref. Kirchgemeinde Höngg: Lotty Maag-Wyss, Ackersteinstrasse 190, 8049 Zürich, Telefon 341 14 10, lotty.maag@ref.ch

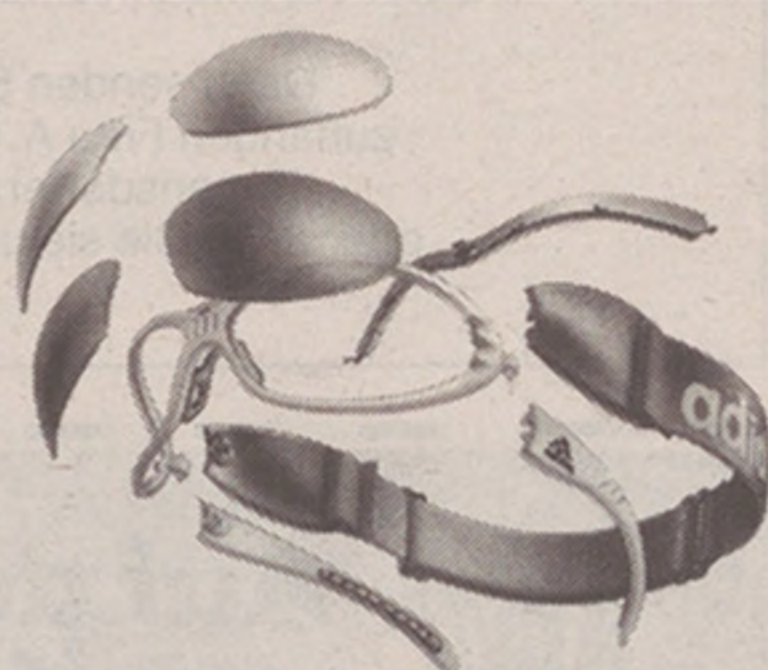
Werdinsle Open Air Höngg

Das Werdinsle Open Air Höngg, das am Samstag, 8. September, zum dritten Mal nach 1999 durchgeführt wird, steht dieses Jahr unter dem Motto: «Reggae-Ragga-HipHop-Special».

Es bietet jungen und unbekannten Bands die Möglichkeit, live aufzutreten und ist ein nicht kommerzieller

Sportbrille

inkl. Korrektur (Clip)



Augenoptik Götti

Brillen und Kontaktlinsen

Eidg. dipl. Augenoptiker
Limmattalstr. 204, 8049 Zürich
Telefon 01-341 20 10

Anlass. Demnach ist der Eintritt gratis, und es werden Getränke und Essen angeboten. Es wird vom Jugendtreff Höngg, der Pfadi SM Nansen und der Jugendarbeit der kath. Kirche Höngg organisiert.

Am Samstag, dem 8. September, läuft ab 14 Uhr Musik mit der DJ Gruppe Uptown Top Rankers (ZH) und She-DJ Eva's Dubbox (LU). Ab 17 Uhr präsentieren wir ihnen Vertigo Stylez (HipHop/ZH), Progressive Vibrations (Reggae/ZH), Famara and The Real Beat Band (Reggae/BS) und T. Dixson and Unity (Reggae/ZH). Das Areal befindet sich in Höngg an der Limmatt. Der Weg zur Werdinsle ist ab der Haltestelle Tüffenwies (Tram 4 / Bus 80, 89, 71) beschriftet. Bei schönem Wetter kann in der Limmatt gebadet werden.

Frédéric Barthassat

Joachim Hari Shankar Thomaser

Kunstmaler — Fotograf — Verleger — Musiker — Meditationslehrer — Marktfahrer, geboren in den 50ern — gut bekannt — weltweit, wohnhaft Am Wasser 16, 8049 Zürich, Telefon und Fax 342 03 10, lädt ein zu den permanenten Ausstellungen im Anubis, Gesundheitsquelle im Stauffacherort, Werdstrasse 6, 8004 Zürich. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 12 bis 18.30 Uhr, Samstag von 10 bis 16 Uhr.



Limmattalstrasse 197 · 8049 Zürich
Telefon 01-341 27 77

Das Fachgeschäft
für Floristik
aller Art

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag 7.30—18.30 Uhr
Samstag 7.30—16.00 Uhr

Chumm und probier's

Konditionstraining für alle heisst es jeden Dienstagabend (ausgenommen Schulfreien). Geturnt wird in der Turnhalle Lachenzelg von 20.00—21.00 Uhr. Die Teilnehmer müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 3.—.

Viel Spass wünscht der TV Höngg.

TV-Reparaturen

8.—20 Uhr
Seriöses Fachteam
repariert prompt
und zuverlässig noch
am Tag Ihres Anrufs!

272 14 14

TV GRUNDIG

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich



Die Zweifel & Co. AG ist ein traditionsbewusstes Högger Familienunternehmen und das grösste Weinfachgeschäft in der Region. Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir per 1. Oktober:

eine Bürohilfe für 1 Tag/Woche (20%)

zur Unterstützung unserer Buchhaltung für einfache Aufgaben und die Ablage

sowie

einen Rüster für unsere WeinLaube (Teilzeit 80 % für Dienstag bis Samstag)

zur Warenbereitstellung und Einladehilfe für unsere Ladenkunden usw.

Für beide Stellen sind gute Deutschkenntnisse und Flexibilität sehr wichtig.

Sind Sie an einer dieser Aufgaben interessiert und im Alter bis 55 Jahren, sind zuverlässig und haben Freude am Wein?

Dann senden Sie bitte Ihre Bewerbung zuhause Frau A. Glaser an Zweifel & Co. AG, Regensdorferstrasse 20, 8049 Zürich oder rufen Sie sie unter Telefon 01-344 22 11 an.



Auf den Spuren von Kleopatra

mit Aloe Vera, dem denkbar besten Alliierten Ihrer Haut

Unsere Aloe Vera Blüte der Jugend Gesichtspflegelinie ist ein bis heute unübertroffenes, vollständiges Programm sechs exklusiver Schönheitsprodukte, konzipiert, um den Einfluss der Zeit auszugleichen.

Dieses Programm wurde nach den neuesten und fortschrittlichsten Technologien der Schönheitspflege hergestellt und ist das Resultat jahrelanger, intensivster Forschungsarbeit.

Hochspezialisierte, verfeinerte Wirkstoffe helfen, die Haut vor vorzeitiger Alterung und gefährlichen Umwelteinflüssen zu schützen. Kurz gesagt: ein tägliches Pflegeprogramm, dass die natürlichen Attribute wie Jugend, Frische, Kraft, und Ausstrahlung hervorhebt.

- Die Blüte der Jugend – das Neueste aus der Forschung im Gesichtspflegebereich
- Für Frauen, Männer und Jugendliche jeden Alters
- Vom weltweit grössten Anbauer, Hersteller und Verteiler der qualitativ hochwertigsten Aloe Vera Produkte
- Konkurrenzlos im Preis; vergleichbare Sets bei anderen Firmen kosten über Fr. 600.–
- 6-teiliges Produktset im formschönen Schminkkoffer, auch ideal für die Reise oder als Geschenk geeignet
- Bestehend aus 1 pflegenden Aloe Vera Nachtcreme, 1 Puder und Aktivator für die Maske, 1 Toner, 1 Reinigungslotion, 1 Festigungs- und Regenerationslotion, sowie einer ausführlichen Anleitung.
- Ein bestmöglicher Service und Support unser Kunden steht für uns an erster Stelle

September-Aktion

Als Högger profitieren Sie über den ganzen Monat September von folgendem Angebot:

- 1 Set für nur Fr. 160.–
- 2 Sets für nur Fr. 300.–
- 3 Sets für nur Fr. 450.–

1 Set reicht für zirka 1 Monat und ist verschlossen 2 Jahre haltbar; Nachkauf einzelner Produkte möglich.

Bitte ankreuzen, in Blockschrift ausfüllen, ausschneiden und faxen oder schicken.

- ☐ Ja, ich möchte von diesem Angebot profitieren und bestelle hiermit (Anzahl) **Blüte der Jugend-Sets**. Bitte kontaktieren Sie mich für die Terminabsprache zur kostenlosen Lieferung und Einführung des Sets.
- ☐ Ja, bitte senden Sie mir unverbindlich und kostenlos detaillierte Informationen über diese Pflegeserie.
- ☐ Ja, bitte senden Sie mir unverbindlich und kostenlos weitere Informationen zu Ihren Aloe Vera Produkten.
- ☐ Ja, bitte informieren Sie mich, wie auch ich mit Aloe Vera nebenberuflich Geld verdienen kann.

Name _____ Vorname _____

Strasse/Nr. _____ PLZ/Ort _____

Telefon _____ Datum/Unterschrift _____

UNTERNEHMENSGRUPPE FBS 2000
Vorhaldenstrasse 2
8049 Zürich-Höngg

Telefon 340 09 46
Fax 340 09 47
E-Mail: flp@fbs2000.ch

Antarctica



Multivision von Heiner und Rosamaria Kubny. Die Senioren-Vereinigung Höngg präsentiert eine Vorpremiere am Mittwoch, 12. September, 14.30 Uhr im grossen Saal des reformierten Kirchgemeindehauses.

Liebe Seniorinnen und Senioren
Die Antarktis ist für Heiner Kubny der Ort auf der Welt, wo man vom Alltagsstress nicht erreicht wird. Ein Flecken Erde, weit weg vom Massentourismus und fast unberührt. Die Antarktis, bis zu 4000 km im Durchschnitt, ist beinahe zu 100% mit ewigem Eis bedeckt. Der Eispanzer ist so dick, dass man unsere Alpen darunter verstecken könnte. Der Mount Vison ist mit seinen 4897 m der höchste Berg. Die tiefste gemessene Temperatur erreichte im Juli 1993 minus 89,6 Grad Celsius! Und genau diese Extreme haben das Ehepaar Heiner und Rosamaria Kubny in diesen abgelegenen Teil unserer Erde gelockt und sie so fasziniert, dass sie in den letzten drei Jahren 23 Wochen in der Antarktis verbracht haben. Auf ihren Fahrten haben sie die unglaublich vielfältige Tierwelt mit der Fotokamera er-

forscht. Dabei wurden zum Teil unter sehr schwierigen Bedingungen (Temperaturen von minus 30 Grad und Windgeschwindigkeiten von über 100 km/h) tausende von Dias belichtet.

Stationen auf ihren Reisen waren die Falklands, wo sie zum ersten Mal in ihrem Leben Pinguine und Seehunde in der freien Natur sehen konnten. South Georgia, eine unberührte subantarktische Insel zwischen Südamerika und Afrika im südlichen Atlantik. Diese Insel bietet Lebensraum von verschiedenen Pinguinen und vielen Vogelarten, unter anderem dem König der Segler, dem Wanderalbatros. Auf der Insel Macquarie werden zum Schutz der Tierwelt pro Jahr nur 600 Besucher zugelassen. Beim Cap Adare treffen wir auf die mit ihren über 200 000 Brutpaaren grösste Adélie-Pinguin-Kolonie. Vom Cap Washington aus fliegen wir mit Helis zu den Kaiserpinguinen, die dort ihre Jungen aufziehen, bevor sie die Sommermonate auf hoher See verbringen. Mit dem russischen Eisbrecher «Kapitan Khlebnikov» fahren wir durch

dickes Packeis bis zur amerikanischen Forschungsstation Mc Murdo. In der vom Schiff im Eis geöffneten Fahrinne erleben wir ein unglaubliches Schauspiel. Darsteller sind Dutzende von Orcas und Minics die auftauchen um Luft zu holen. Wir müssen das Schiff anhalten, um diese Wale nicht zu gefährden. Wir fliegen ins Dry Valley, das einzige eis- und schneefreie Gebiet umfasst mehrere Täler und ist etwa 3000 km² gross. Es wird gesagt, dass dies die trockenste Gegend der Erde sei. Weiter östlich erreichen wir einen Tag später den Eisberg mit der Bezeichnung «B 15 A». Dieses Ungetüm ist 170 km lang und 50 km breit. Gelöst hat sich dieser Koloss im Frühjahr 2000 im Gebiet von Bay of Whales. Es wird mehrere Jahre dauern, bis er geschmolzen ist. Wir besuchen die riesigen, bis zu 9000 Tieren grossen Kolonien der Kaiserpinguine am Drawson-Lambton-Gletscher. Schön ist es, einfach flach auf dem Boden zu liegen und den sehr neugierigen «Kaisern» zuzuschauen. Die Eltern legen bei der Futersuche im Meer oft einige hundert Kilometer zurück. In Champbell Island haben wir nochmals die Gelegenheit, die riesigen Albatrosse zu beobachten...

Aus diesen vielen Bildern wurde nun von Profis eine Multivision der absoluten Extraklasse zusammenkomponiert. Mit 9 Projektoren werden Bilder auf die 9 x 3 Meter grosse Panoramaleinwand gezaubert. Zu dieser sehr interessanten und einzigartigen Schau sind alle Seniorinnen und Senioren ganz herzlich eingeladen. Bringen sie auch Freunde und Bekannte mit. Wie immer werden wir in der Pause einen kleinen Zvieri servieren. Der Eintritt ist frei – Kollekte! Um 14.30 Uhr im grossen Saal des ref. Kirchgemeindehauses an der Ackersteinstrasse 188. Auf Ihre Teilnahme freut sich Ihr

Walter Martinet

Sportverein Höngg

Meisterschaft und Cup*
Resultate vom 29. August bis 2. Sept.

Aktive

Seuzach 1 – Höngg 1	1 : 2
Italo Stauffacher 1 – Höngg 2	3 : 2

Senioren und Veteranen

Buttikon Sen – Höngg Sen*	6 : 2
Höngg Vet 2 – Zug 94 Vet 2	1 : 3

Junioren

Gossau B – Höngg B	3 : 0
Höngg B – Fehraltorf B	7 : 9
Ballspielclub C – Höngg C	3 : 1
Höngg Da – Witikon D	2 : 2
Wollishofen D – Höngg Db	4 : 7
Engstringen E – Höngg Ea	3 : 11
Polizei E – Höngg Eb	7 : 2
Affolten a.A.E – Höngg Ec	4 : 3
Diana Buchs F – Höngg F	2 : 17
Höngg F – Bülach F	4 : 4

Rangliste

2. Liga, Gruppe 1	Spiele	Tore	Pte.
1. FC Effretikon 1	4	11 : 3	12
2. FC Blue Stars 1	3	8 : 1	9
3. FC Zch.-Affoltern 1	3	9 : 4	9
4. FC O'winterthur 1	4	5 : 5	7
5. FC Seuzach 1	4	7 : 8	6
6. FC Kloten 1	4	3 : 6	6
7. SV Höngg 1	4	3 : 8	4
8. FC Veltheim 1	3	4 : 5	3
9. FC Dübendorf 1	4	8 : 7	3
10. FC Glattbrugg 1	4	7 : 6	3
11. FC Flurlingen 1	4	5 : 8	2
12. SVL Megas Alex. 1	3	1 : 10	0

www.hoengg.ch



Urs Blattner Innendekorationen

Eidg. dipl. Innendekorateur

Vorhänge, Spannteppiche, Wandbespannungen, Bettwaren, Möbel usw.

Neupolstern und Aufpolstern Ihrer Möbel
Antikpolsterei

Telefon 271 83 27, Fax 273 02 19

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich

(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)

vor dem Geschäft. Bitte tel. Voranmeldung.

Ideen
zum
Wohnen.



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN
VERBANDES DER INNENDEKORATEURE,
DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SÄTTLER

Lederpolster- Reinigung



Reparaturen
Färben
Produkte

Patina®-naturell

Meister Marte

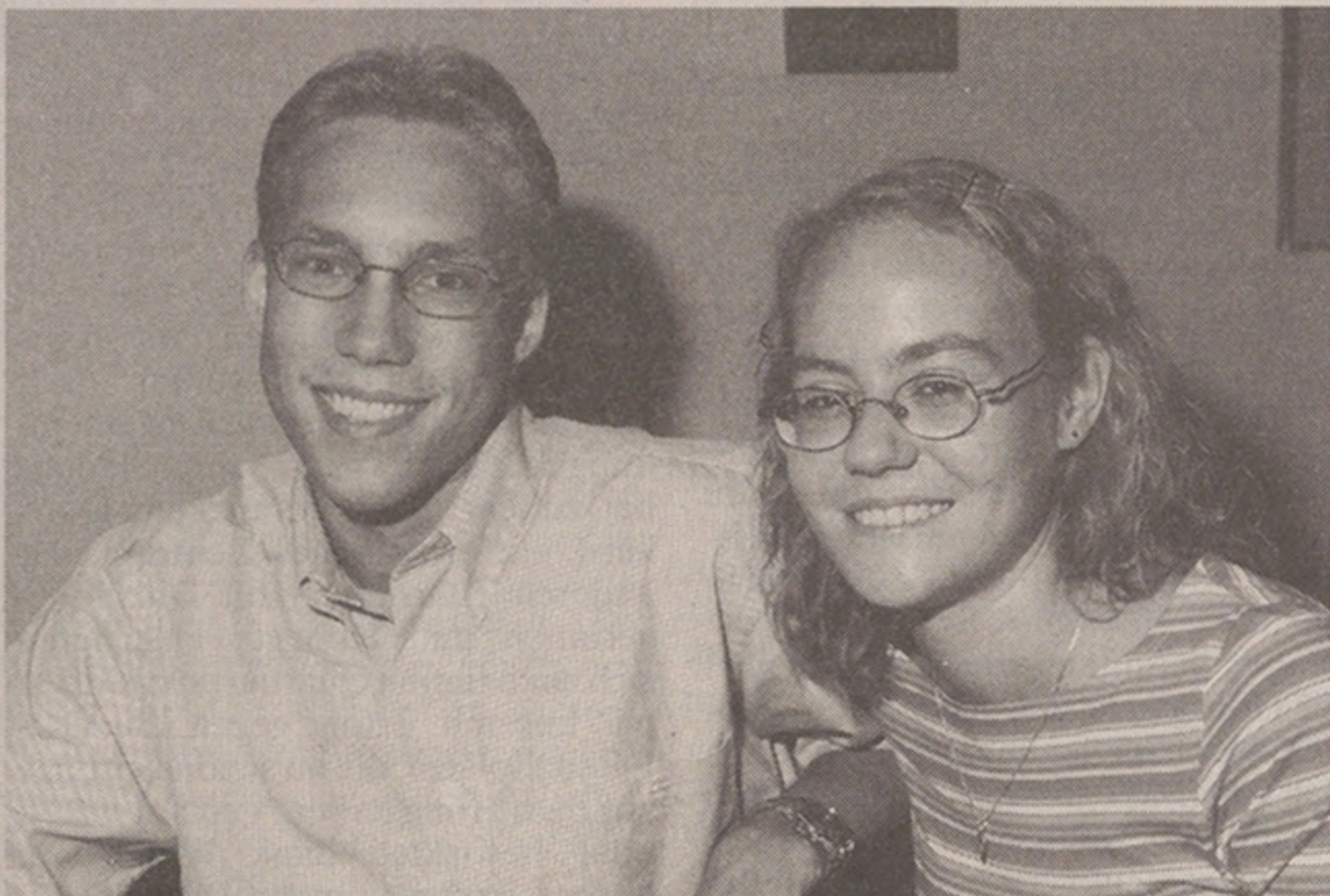
Winterthurerstrasse 422

8051 Zürich

Telefon 01-321 47 96

Erfolgreiches 1. Hönegger Bier-Festival

(B.B.) Wie angekündigt, fand am Freitag, 31. August, das 1. Hönegger Bier-Festival im Armbrustschützenstand Hönegg statt. Dieser Anlass wurde durch den Verein der Bierfreunde Hönegg (VBFH) gut durchdacht und mit grossem Engagement organisiert. Um 20 Uhr haben sich bereits die 50 Teilnehmer im gemütlichen und trockenen Schützenstand eingefunden. Vor der offiziellen Degustation gab es die Möglichkeit, sich mit diversen Würsten vom Grill und kühlen Getränken zu verpflegen.



Roger Böhni, Mitinitiant und amtierenden Präsident des jüngsten Hönegger Vereins: Bierfreunde Hönegg. Böhni ist ebenfalls eine positive Erscheinung mit Glanzresultaten bei den Hönegger Junioren-Armbrustschützen. Neben ihm Rahel Buser, die Schwester von Vorstandsmitglied Patrick Buser, die mit grossem Fleiss und Eifer und ebenso charmant für das Wohl der Gäste besorgt war.



Biertrinken, längst keine Männerdomäne. Die beiden Freundinnen stossen an: Blond mit einem hellen, Brunette mit einem dunklen Bier. Prosit auf die Schweizer Biervielfalt.



Hans Meier kostet nach seinem glänzenden Referat über professionelles Bier-Degustieren ein Dunkles «Hopfemannli» von der Brauerei Baar, einfach kaum zu glauben, was die Schweiz für eine Vielfalt an Biersorten ausweisen kann.

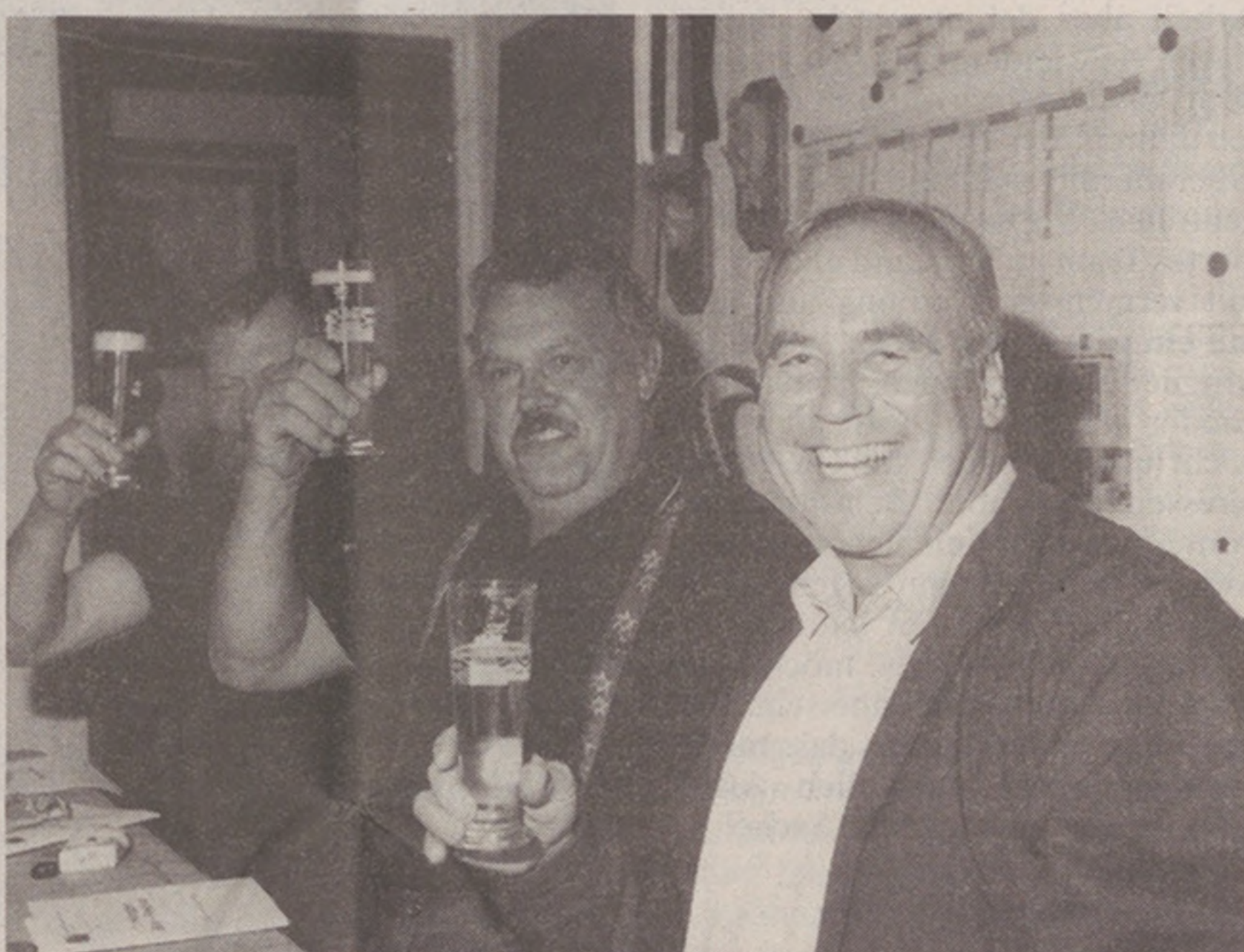
Kurze Zeit später begrüsst Roger Böni, Präsident des VBFH, die anwesenden Bierfreunde. Daneben stellte er den Ablauf des Abends vor und erklärte die diversen Unterlagen, welche zur fachgerechten Bierprobe benötigt wurden. Dabei handelte es sich um den Degustations-Führer, der Aufschluss über das richtige Probieren gab. Eine Broschüre zu den bereitstehenden Bieren vermittelte interessante Informationen über die Brauereien und ihre Biere. Im Bewertungsbogen wurden schliesslich die Erkenntnisse des Degustierens zu Blatt gebracht. Alle Dokumente waren sehr ausführlich und verständlich aufgebaut.

Bevor der Ansturm an das Bier-Bufferet eröffnet wurde, hielt Hans Meier, ehemaliger Präsident und Initiant der Gesellschaft zur Förderung der Biervielfalt (kurz GFB), ein interessantes und aufschlussreiches Referat zur professionellen Degustation. Insgesamt standen 20 verschiedene Schweizer Biere von diversen klein- und mittelgrossen Brauereien aus allen Regionen zur Verfügung. Die Auswahl wurde in vier Hauptkategorien aufgeteilt: dunkle, helle, Zwickel- und Weizen-Biere.

Nachdem die ersten Fachsimpeleien über ober- und untergärige Biere, sowie hopfen- und malzlastige Geschmäcke entfachten, startete der nächste Höhepunkt des Abends. André Berger, Bierbrauer bei der Brauerei Müller in Baden, erklärte die spannende Arbeit der Bierproduktion.



Peter Gasser (vorne im Bild) und Rolf Fricker, Mann mit Hut, sind eifrig damit beschäftigt das – von zwanzig Sorten – gewählte Bier zu analysieren. Im Gehabe, Definition, differenziertem Beurteilen stehen die Bierfreunde den Weinliebhabern in nichts nach. Beeindruckend war der grosse Anteil an jungen Leuten, ihr ruhiges Auftreten bis am Schluss der Degustation.



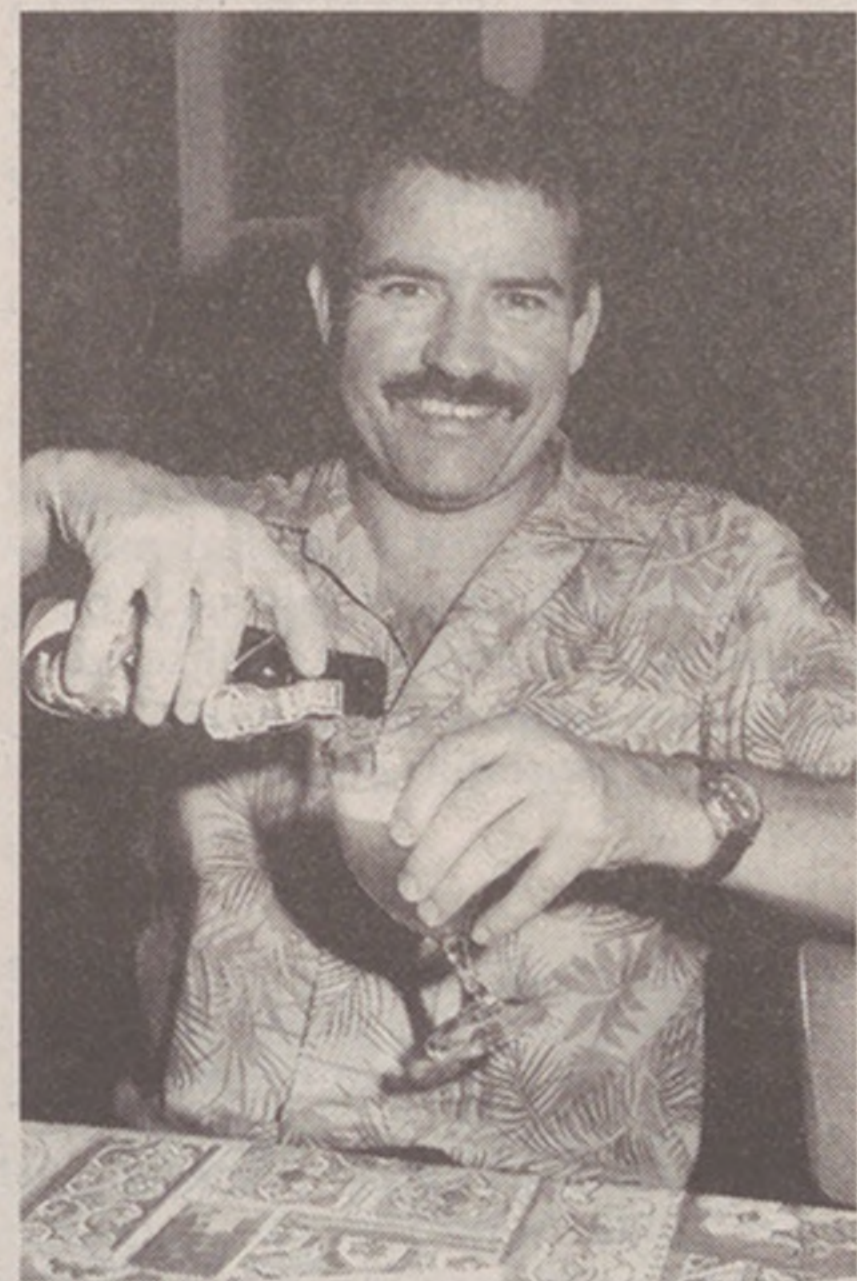
Ein paar «bestandene Männer» – dem Aussehen nach Schwinger, was sich bestätigte – nahmen die Gelegenheit wahr ihre Trinksitten mit der differenzierten Degustation weiter zu kultivieren.



«En ganzä tüüfä Schluck».

Es ist erfreulich

zu sehen, was junge Hönegger unter 20 Jahren mit grossem Elan und Organisationsgeschick auf die Beine stellen können. Der ganze Anlass war gut durchdacht und abwechslungsreich gestaltet. Ein ausgezeichnete und wichtiger Start zur Etablierung des Vereins im Quartier und zur Akzeptanz in der Bevölkerung.



Der Hönegger Andy Berger wohnt an der Winzerstrasse. Er ist Bierbrauer und tätig bei der Brauerei Müller Baden, einem mittleren Familienunternehmen das seit 1897 Bier braut. Er referierte über die spannende Tätigkeit der Bierherstellung, wo wirklich «Hopfen und Malz nicht verloren sein dürfen».



Regina und Karl Zürcher, er der älteste Teilnehmer weiss, von was er spricht. Deutlich sichtbar ist der Unterschied zwischen einem trüben und klaren Bier.



Stefan Kost degustiert ein Dunkles. Claudia Hauser, die hübsche, blonde Dame kam «Vo Luzärn gäge Züri zue» – wohl kaum nur wegen der Bierdegustation.

Das Bier-Festival war für jedermann, auch für Personen ohne Bierkenntnisse, eine Bereicherung schlechthin. Es wurde gezeigt, dass nicht nur der Wein, sondern auch das Bier eine eigene Kultur und Tradition aufweist, die zu respektieren ist. Wie auch beim Wein, gibt es in der Bierwelt eine grosse Vielfalt und viele Spezialitäten.

Laut den Organisatoren war der Event ein voller Erfolg und wird aller Voraussicht nach im nächsten Jahr wieder stattfinden.

Fotos: Louis Egli

Co-Präsidium des Quartiervereins Höngg bewährt sich



Ein starkes Team: Monika Sacher und Marcel Knörr, das Co-Präsidium des Quartiervereins Höngg.

Monika Sacher und Marcel Knörr teilen sich seit 100 Tagen das Präsidium QV Höngg.

Mit welchen Zielen sind Sie angetreten?

Monika Sacher

Jedes Quartier hat seine Eigenheiten. Höngg hat einerseits eine einmalige Lage, andererseits ist der Dorfkern stark vom Verkehr belastet. Mein Ziel ist es, mich zum Wohle aller Bewohnerinnen und Bewohner einzusetzen und die Wohn- und Lebensqualität unseres Quartiers zu erhalten oder zu verbessern.

Marcel Knörr

Der Quartierverein soll ein politisches Gewicht bei den städtischen Behörden und Verwaltungsabteilungen haben. Bei Entscheidungen, die Höngg betreffen, sollte der Quartierverein mitreden und mitbestimmen können, dies auch im Interesse der Stadt. Damit können heikle Vorlagen rasch behandelt und realisiert werden. Ich bin für eine schlanke und effiziente Organisation des Vorstandes; alle unsere Vorstandsmitglieder arbeiten ehrenamtlich und sind meist voll berufstätig. Dieses Jahr ist ja bekanntlich das UNO-Jahr der Freiwilligenarbeit. Schliesslich ist es auch ein Ziel, mich weiterhin einzusetzen für

ein lebenswertes Höngg, wo auch die hohe Wohn- und Freizeitqualität erhalten bleibt.

Welche Probleme sehen Sie?

Monika Sacher

Wir erreichen die neuzugezogenen Bewohner unseres Quartiers nur schwer. Man weiss zwar, dass es einen Räbelichtliumzug, eine Jungbürgerfeier, ein Wümmetfäscht und vieles mehr gibt – geht vielleicht auch gerne hin. Welche enorme ehrenamtliche Arbeit aber dahintersteckt, danach fragen viele leider nicht. Wir konnten dem Mitgliederschwund in den letzten Jahren, der durch Wegzüge und Überalterung stattfand, etwas entgegenreten. Wir haben ein gutes, engagiertes Team im Vorstand und hoffen, mit vermehrter Werbung und auch mit ein paar neuen Ideen, viele neue Mitglieder zu gewinnen. Je mehr Mitglieder wir haben, desto mehr Gewicht haben wir auch, die Quartierinteressen gegenüber Behörden und Ämtern zu vertreten. Schön wäre es, wenn sich jedermann sagen würde; aktiv kann ich zurzeit leider nichts beitragen, aber passiv möchte ich beim Quartierverein dabei sein. Und ein Engagement im Jahr, dass nur 20 Franken kostet und allen zugute kommt, ist doch eine tolle Sache!

Marcel Knörr

Der seit Jahren anhaltende **Mitgliederschwund** macht mir Sorge. Der Hauptgrund ist die Überalterung der Bevölkerung. Trotz aktiven Werbeaktionen überwiegen die Abgänge die Neumitgliedschaften.

Was haben Sie in den ersten 100 Tagen bewirkt?

Marcel Knörr

Das Präsidium ist keine Machtzentrale, das mit Befehlsgewalt versehen ist und das grosse Veränderungen bewirken kann. Abgesehen davon halte ich mich an die alte Weisheit der Seefahrer, dass, wenn eine Ablösung am Steuer erfolgt und der neue Kapitän vom Ruheraum auf Deck geht, das Steuer nicht ohne guten Grund herumgerissen werden soll. Als **Erfolg** können wir das neu gewonnene Vorstandsmitglied **Monika Steiner** bezeichnen und ein weiteres Mitglied aus der SVP (damit wären wieder alle grossen Parteien vertreten) ist auf Herbst 2001 geplant.

Monika Sacher

Die ersten Wochen waren mehrheitlich geprägt durch Verkehrsanliegen. Auch an der Suche nach einem neuen Standort für die Glassammelstelle Am Wasser wird zurzeit zusammen mit den verschiedenen betroffenen

Amtsstellen intensiv gearbeitet. Jetzt müssen die Glasflaschen von diesem Quartierteil an der Riedhofstrasse oder in Wipkingen entsorgt werden, was keine befriedigende Lösung ist. Im weiteren war die **Fahnenaktion** des Quartiervereins ein Erfolg. Wir freuen uns, die vielen neuen Hönggerfahren im Quartier zu sehen. Neu prüfen wir auch die Möglichkeit im nächsten Jahr einen **Wochenmarkt** zu organisieren.

Wie fühlen Sie sich als Co-Präsident?

Marcel Knörr

Wohl! Es ist positiv, dass im Co-Präsidium die Arbeit auf vier Hände verteilt werden kann.

Monika Sacher

Es ist viel Arbeit, macht aber auch viel Freude. Ein Co-Präsidium ist für mich persönlich eine Herausforderung. Unser Arbeitspensum wäre ohne die heutigen technischen Hilfsmittel wie E-Mail und Fax gar nicht machbar. **Hermann Aebi**, unser Vorgänger, hat mit enormen Einsatz viel für Höngg geleistet. Als Einzelpersonen wären weder Marcel noch ich in der Lage, das grosse Arbeitspensum alleine zu bewältigen. Ich arbeite gerne im Team und erlebe es als sehr bereichernd, Meinungen auszutauschen und gemeinsam Entscheide zu tragen. Wir sind ein gut funktionierendes

Präsidium, ergänzen uns in vielen Dingen und können beide vom Wissen des andern profitieren. Glück haben wir auch, dass mit Marcel eine engagierte Person seit Jahren im Gemeinderat sitzt und die Anliegen des Quartiervereins auch dort einbringen kann.

Wie schätzen Sie das Quartier im Vergleich zu anderen ein?

Marcel Knörr

Der Quartierverein Höngg ist von der Mitgliederzahl her der **grösste Quartierverein der Stadt Zürich**. Das widerspiegelt die Verbundenheit der Hönggerinnen und Höngger mit dem ehemaligen Dorf Höngg. Über 50 Vereine dokumentieren ein reges Zusammengehörigkeitsgefühl. Ein Grund ist sicher die späte Eingemeindung zu Zürich vor 67 Jahren. Höngg hat zudem einen kompakten Dorfkern, ein eigentliches Zentrum, das anderen Quartieren fehlt. Die Hönggerinnen und Höngger engagieren sich auch für ihr Quartier; so wehrten wir uns mit Erfolg gegen die GC-Fussballplätze, die an schönster Lage auf dem Hönggerberg geplant waren oder bewirkten dank Widerstand Verbesserungen (mehr Durchlässigkeit der Fassaden) beim Ausbau der 3. Etappe der ETH-Hönggerberg.

Monika Sacher

Ich kenne mit Ausnahme von Wollishofen die anderen Quartiere zu wenig. Wir haben aber die Möglichkeit, die anderen Präsidenten und Präsidentinnen der Quartiervereine zu treffen. Man kennt sich untereinander, und es besteht ein reger Erfahrungsaustausch. Wo die Interessen gleich sind, wird auch eng zusammengearbeitet. Ein Beispiel ist die geplante Poststellenschliessung in mehreren Quartieren. Höngg ist zum Glück davon nicht betroffen.

Text und Fotos: Oliver Prange

Neue Mitglieder

Falls Sie Mitglied beim Quartierverein Höngg werden möchten, melden Sie sich bitte bei Marcel Knörr, Telefon 341 66 00. Ihre Anmeldung können Sie auch mailen: knoerr@knoerr.ch oder msacher@bluewin.ch



Ein Co-Präsidium bedeutet primär Zusammenarbeit und Teamgeist: Beide meinen spontan: «es funktioniert prima»...

Good-bye, summertime!

So hätte man das (Spät-)Sommerfest im Riedhof in neuzeitlicher Manier betiteln können. Verwöhnt durch die Nonstop-Prachtwetterperiode, konnte man feststellen, dass sich, je näher das Monatsende heranrückte, die Gespräche bei den Heimbewohnern immer weniger um die mannigfachen «Gsüchti» drehten, sondern zur Sorge darüber wurden, «obs ächt no hebi bis zum Fäscht».

Und es hielt nicht.

Just am Vorabend des Anlasses sah man sich genötigt, den Standort der Cüpli-Bar vom Rosengarten in die Cafeteria zu verlegen. Dort wurden ab 11 Uhr des 1. Septembers die persönlich geladenen Gäste von Heimleiter **Rudolf Huber** mit einem Champagner-Trunk willkommen geheissen. Er dankte den Anwesenden für ihre zugunsten des Heims geleisteten Dienste, wobei vor allem die Damen und Herren, die ihre Zeit stets freiwillig beim Getränkeausschank zur Verfügung stellten, nicht vergessen wurden. Inzwischen strömten zahlreiche

Heim-Sympathisanten, Angehörige und Bekannte in Scharen in die mit Überraschungen angefüllten Räume; sei es in den Saal mit einem reich mit leckerer Patisserie beladenen Buffet, oder nebenan zum **Bazar** mit der enormen Auswahl an Handarbeiten, hergestellt von unsern nie untätigen Pensionärinnen. Sicher kam jedermann auf seine Rechnung, und ich hoffe, die Kassen seien keine leeren Schachteln geblieben. Reichlich wurde die Gelegenheit benützt, um mit Freunden und Bekannten zusammenzusitzen und über Erlebnisse im



Animiert durch eine aufgestellte Pensionärin tanzte das Personal, die Heimleitung und standsichere Pensionärinnen in der Cafeteria – «Disco Riedhof».



Obwohl als Sommerfest angekündigt, musste das Konzert des Musikvereins Eintracht Höngg, Leitung Peter Künzli, in den Speisesaal verlegt werden. Das tat der musikalischen Feststimmung keinen Abbruch.

uns gemeinsam am Herzen liegenden Quartier Höngg zu diskutieren. Während wir bis dahin von einem **Schwyzer Örgeli-Duett** unterhalten wurden, war unser Speisesaal plötzlich zum Konzertsaal geworden, nämlich durch den Einmarsch des **Musikvereins Eintracht Höngg**, welcher das für ihn im Freien errichtete Podium wegen der Nässe nicht benutzen konnte. Dank diesem Umstand erlebten wir eine für ein Altersheim gewiss nicht übliche Exklusivität. Eine Pensionärin, die tags zuvor ihren 88. Geburtstag feiern konnte, verliess ihr Zimmer schon seit längerer Zeit aus

Gesundheitsgründen nicht mehr. Vor allem in der Abendrunde vermissten wir sie sehr, denn dank ihrem aussergewöhnlichen Temperament hatten wir oft willkommene Kurzweil. Sie verstand es, mit schöner Stimme die **alten Schlager** mit komplettem Text zu präsentieren, dass alte Erinnerungen wach wurden und nicht nur ein Grosi leise mitsummte. Doch zur Sache. Diese liebe Mitpensionärin erschien, begleitet von einer Krankenschwester unvermittelt im Saal. Als der Musikverein zu besonders lüpfiger Musik ausholte, hielt es die Genannte nicht mehr zurück und sie

tanzte samt ihrer vierrädrigen Gehhilfe auf dem glatten Boden der Cafeteria. Und schon wurde ihr Beispiel nachgeahmt. Im Nuglich der Raum einer **Senioren-Disco**. Ja, selbst das Heimleiterpaar, fröhlich aufgeräumt, tanzte mit Personalangehörigen oder noch standischeren Pensionärinnen. So hat denn das verregnete Riedhoffest in einem allgemein fröhlichen Wirbel geendet, mit der sicherlich positiven Nachwirkung dieser unärztlich verordneten Therapie.

Text: Arnold Winkler, Fotos: Louis Egli

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



worden.

Nach der Dringlichkeitserklärung von drei Vorstössen über die am Schluss der Sitzung abgestimmt wurde sind vier stadt-rätliche Weisungen behandelt worden.

Nebst einer unbestrittenen Baulinienvorlage an der Aargauerstrasse die ohne Ablehnungsantrag genehmigt wurde, behandelte der Rat die Weisung «Projekt Job plus». Gestützt auf einen Gemeindebeschluss vom Dezember 1987 über Leistungen zur Integration Jugendlicher ins Erwerbsleben ermöglichte das Projekt Job plus seit 1987 jährlich 40 bis 50 jungen Menschen ohne Ausbildungsplatz den Einstieg in die Arbeitswelt. Die Berufsberatung der Stadt Zürich begleitet die Jugendlichen in diesem niederschweligen Projekt bei der Suche nach einem geeigneten Arbeitsplatz und bietet ihnen die Möglichkeit, durch individuelle Kurse und Unterricht, Bildungslücken zu schliessen und neue Kenntnisse und Fähigkeiten zu erwerben, die ihnen den Einstieg ins Erwerbsleben erleichtern.

Die Finanzierung für Stellenaquisition, Begleitung und Beratung der Jugendlichen sowie für den Schulunterricht wurde während der ersten drei Jahre durch eine private Stiftung gewährleistet, den Lehrlohn übernehmen die Firmen, die die Praktikumsplätze zur Verfügung stellten. Obwohl diese Stiftung Projekte normalerweise nur zwei Jahre finanziert, wurde aufgrund des Erfolges ein weiteres Jahr angehängt.

Da eine unverminderte sehr grosse Nachfrage für das Projekt Job plus herrscht, soll das Projekt nun mit einem vom Gemeinderat zu bewilligenden Objektkredit von 1,425 Millionen Franken mit einer Laufzeit von drei Jahren gesichert werden. Das Projekt war von Anfang an sehr begehrt und für die etwa 50 Ausbildungsplätze sind immer bedeutend mehr Interessenten und Interessentinnen vorhanden.

Für die vorberatende Kommission – sie hat das Projekt einstimmig befürwortet, referierte Mauro Tuena (SVP). Ohne Ablehnungsantrag wurde das Geschäft überwiesen.

Umstritten war die nächste Vorlage bei der es um Betriebsbeiträge 2001 bis 2004 an den Verein Domicil für Gemeinnützige Wohnungsvermittlung und Wohnungsverwaltung ging. Der

Verein vermittelt günstigen Wohnraum an Menschen, die aus wirtschaftlichen, sozialen oder kulturellen Gründen keine angemessene Wohnung finden.

Er unterstützt Wohnungssuchende bei ihrem Auftritt auf dem Wohnungsmarkt, baut Sprach- und andere Informationsbarrieren ab und schafft für Verhandlungen die notwendige Transparenz. Zur Konsolidierung des Mietverhältnisses übernimmt er eine befristete Solidarhaftung bei Missverständnissen und Konflikten.

Zürich ist im Verlauf der letzten Jahre wieder attraktiver geworden. Der Stadtrat hat seinen Programmschwerpunkten für die laufende Legislaturperiode 10 000 Wohnungen in zehn Jahren als Zielgrösse definiert, um insbesondere den Wegzug von Familien aus der Stadt zu stoppen.

Die erfreuliche Entwicklung hat aber auch eine Kehrseite. Der Wohnungsmarkt in unserer Stadt ist ausgetrocknet. Die Nachfrage insbesondere nach grossen Wohnungen übersteigt das Angebot markant, Preissteigerungen sind zu erwarten.

Familien und Einzelpersonen mit tiefem Einkommen sind auf dem Wohnungsmarkt besonders gefährdet. Damit solche Leute nicht auf der Strasse landen, stehen Obdachlosenhilfe und Notwohnungen zur Verfügung. Sämtliche 250 Notwohnungen sind jedoch bereits belegt und der Handlungsspielraum der Stadt dadurch eingeschränkt. Ein ergänzendes Angebot von privater Seite, welches das Potential auf dem freien Wohnungsmarkt nutzt, ist deshalb dringend erforderlich.

Dem Gemeinderat wird beantragt, einen Betrag an den Verein Domicil in der Höhe von jährlich 140 000 Franken bis ins Jahr 2004 zu bewilligen und im Voranschlag 2001 den Budgetkredit von Fr. 80 000.– auf 140 000 Franken zu erhöhen.

Die Mehrheit der Kommission unterstützte den Antrag des Stadtrates mit einer Erhöhung des Kredites auf Fr. 140 000.–.

Die Minderheit der Kommission für die Mauro Tuena (SVP) referierte, stellte den Antrag, den Beitrag nicht zu erhöhen und auf Fr. 80 000.– zu belassen. In der Abstimmung stimmte der Rat der Mehrheit aber mit 84 zu 23 Stimmen zu.

In der folgenden bürgerlichen Sitzung wurden über einhundertfünfzig Einbürgerungsgesuche genehmigt und der Präsident konnte den neuen Stadtbürgern zur Aufnahme ins Bürgerrecht gratulieren.

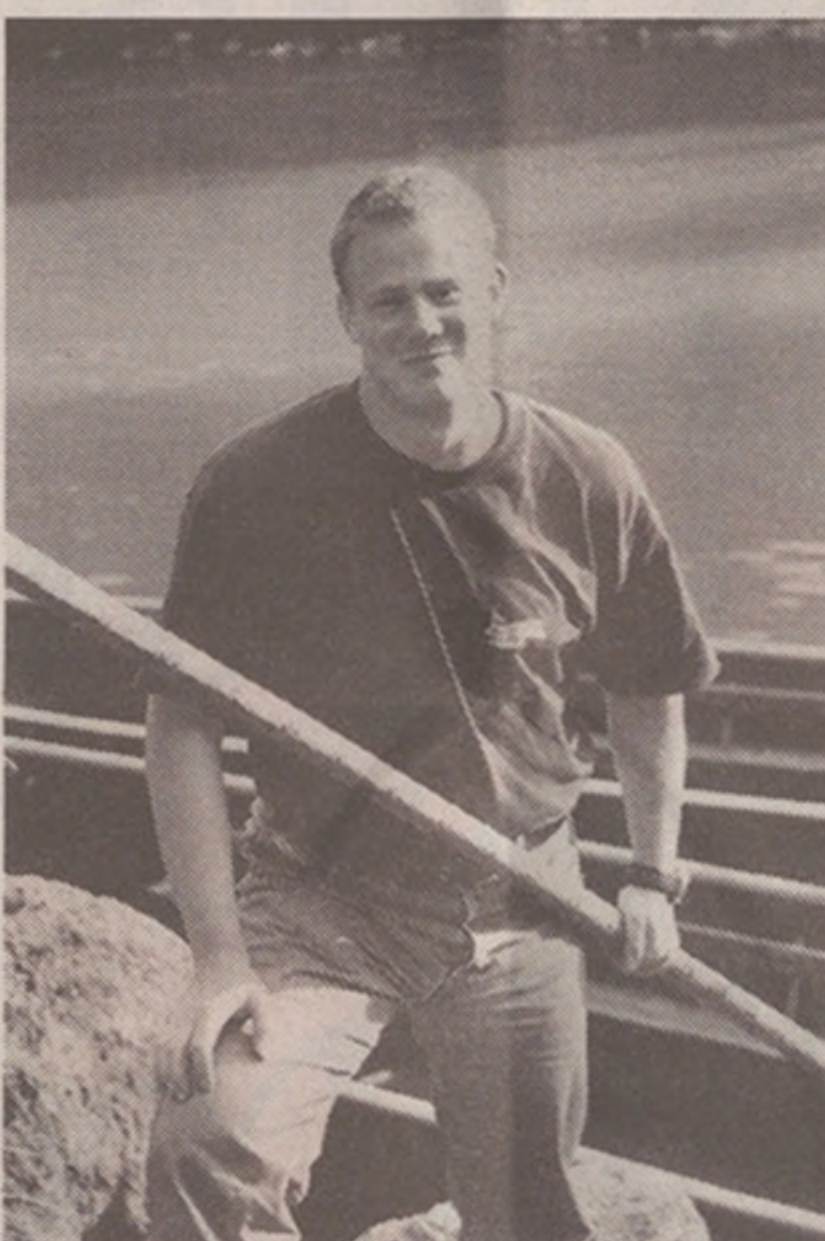
Von einem Fischessen und einer besonderen Sportart



Gut Kameraden! Pontoniere unter sich im Siegenthaler Hafen auf der Werdinsel. Beim Pontoniersport ist jeder auf den anderen angewiesen.

Text und Fotos: Béatrice Christen

Das Fischessen des Pontoniersportvereins auf der Werdinsel fiel letzten Samstag buchstäblich ins Wasser. Es regnete nämlich in Strömen. Trotzdem fanden einige wasserdichte Hönngerinnen und Hönnger den Weg ins kleine Zelt, wo knusprige Eglifilets und kühler Hönnger Weisswein aus dem Frankental serviert wurden.



Materialverwalter und Medienverantwortlicher Beat Wolfensberger stand dem «Hönnger» Red und Antwort.

Zum fünften Mal hatte der Pontoniersportverein Zürich am Samstag zum Fischessen eingeladen. Gleichzeitig fand auf der Limmat – zum Saisonabschluss – das traditionelle Endfahren statt. Da es regnete, hatten sich nicht allzu viele Zuschauer zu diesem Spektakel eingefunden.

Kameradschaft

Unter den Pontonieren herrscht gute Kameradschaft. Ob zu Wasser oder zu Land, die jungen Männer – unter ihnen eine Frau – sind füreinander da. Der Pontoniersport wird übrigens vom Bund unterstützt. Das Material –

Schiff usw. – wird zur Verfügung gestellt. Der Sinn dieser Unterstützung liegt darin, dass man möglichst viele der aktiven Pontoniere im Militärdienst einsetzen möchte. Sie werden deshalb besonders sorgfältig ausgebildet. Zu den vier Lehrgängen gehört sogar die Motorprüfung, die dem Absolventen erlaubt, selbständig ein Motorboot zu führen.

Lebendige Sportart

Der Pontoniersport ist eine Alternative zu anderen Wassersportarten. Es ist eine lebendige abwechslungsreiche Sportart, die mit keinem grossen

Kostenanteil verbunden ist und bei der auch die Geselligkeit einen wichtigen Stellenwert besitzt. Neben den verschiedenen Aktivitäten auf dem Wasser stehen ein Brunch, ein Chlaushock, Kegelabend oder halt eben das Fischessen auf der Hönnger Werdinsel auf dem Programm. Ende September befassen sich die Pontoniere einige Tage mit dem Reinigen der Schiffe, damit diese bis zur Einwässerung im Frühling wieder im Schuss sind!

Neugierig?

Wer sich für den Pontoniersport interessiert und neue Kameraden kennenlernen möchte, kann sich beim Präsidenten melden. Stefan Büchi, Telefon 720 87 59 gibt gerne Auskunft über diese Sportart.



Sorgfältig werden die Eglifilets auf der Werdinsel vorbereitet, bevor sie in die Friture kommen.

Wellness und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin

- Kosmetik
- Permanent Make-up
- Nail Studio
- Manicure und Fusspflege
- Manuelle Cellulitenbehandlung
- Figurforming
- Lymphdrainage
- Solarium
- Thalasso

Limmattalstrasse 340 • 8049 Zürich
Telefon 341 46 00

Maria Galland
PARIS

Öffnungszeiten städtischer See- und Freibäder

Bis Sonntag, 9. September, bleiben sämtliche See- und Freibäder der Stadt Zürich geöffnet. Sofern nicht ein deutlicher Temperatursturz angenommen werden muss, werden verschiedene Anlagen bis Sonntag, 23. September, geöffnet bleiben.

Das Sportamt der Stadt Zürich reagiert flexibel auf die verschiedenen Kundenbedürfnisse und hält folgende See- und Freibäder bis zum Sonntag, 16. September, geöffnet: Allermos, Heuried, Mythenquai, Schanzengraben, Stadthausquai und Tiefenbrunnen. Die Seebadeanlagen Utoquai, Wollishofen und Enge stehen für Badegäste sogar bis Sonntag, 23. September, offen. Interessenten erhalten Auskunft über die aktuellen Öffnungszeiten unter der Telefonnummer 206 93 70 oder online: www.sportamt.ch

Letzte Instandsetzungsphase im Schöneichtunnel beginnt!

Genau nach Terminplan wurde am 3. September die Bauphase drei in Angriff genommen. Seit Montag führt der Stadtauswärtsverkehr vom Rosengarten wieder in den Tunnel durch die nun ebenfalls instandgesetzte Röhre Richtung St. Gallen. Während den nächsten zwei Monaten wird die Einfahrt Schwamendingen aus der Winterthurerstrasse, vom Tierspital her, geschlossen.

Mit der Schliessung der Einfahrt Schwamendingen und der gleichzeitigen Öffnung einer Fahrspur in der stadtauswärtsführenden Röhre des Schöneichtunnels erfährt die Verkehrsführung für den stadtauswärts fahrenden Verkehr während zwei Monaten nochmals eine Änderung.

Neue Verkehrsführung beim Irchel

Wegen der Sperrung der Autobahneinfahrt aus der Winterthurerstrasse «Süd» Richtung Flughafen/St. Gallen wird der Stadtauswärtsverkehr von der Universitäts-/Winterthurerstrasse via Irchelstrasse, Schaffhauserstrasse über die Hirschwiesenstrasse umgeleitet. Hier mündet er in den Verkehrsstrom der Westtangente. Wegen der Instandsetzung der Einfahrt Schwamendingen kann die Röhre stadtauswärts nur einspurig befahren werden. Durch die vorübergehend komplexe Verkehrsführung über die Knoten Irchelstrasse/Schaffhauserstrasse und Schaffhauserstrasse/Hirschwiesenstrasse ist mit Verkehrsbehinderungen zu rechnen (siehe Darstellung Verkehrsführung unter www.schoeneich.ch).

Stadteinwärts keine Änderungen

An der bestehenden oberirdischen Verkehrsführung Richtung stadteinwärts, über die Überlandstrasse und via Winterthurerstrasse «West», ändert sich nichts.

Auch der Verkehr aus dem Milchbuckeltunnel stadtauswärts wird in der Bauphase 3 weiterhin in die linke Röhre des Schöneichtunnels geführt.

Dringende Empfehlung

Es wird den Pendlerinnen und Pendlern deshalb nochmals dringend empfohlen, die Stau-Alternativen, wie Umzusteigen auf den Öffentlichen Verkehr, Bildung von Fahrgemeinschaften oder weiträumige Umfahrungen, in Anspruch zu nehmen. Weitere aktuelle Informationen und Tipps sind unter www.schoeneich.ch zu finden.

Notkonzept

Das seit 16. Juli als virtuelle Busspur eingeführte Notkonzept für die Buslinien 72 und 33 bewährt sich sehr gut. Die vielfach über 60 Verspätungen pro Tag von jeweils 4 bis 15 Minuten, welche die Fahrgäste der beiden Linien im Juni in Kauf nehmen mussten, haben sich dank dieser Massnahme

jetzt auf einem Niveau von 5 bis 10 Verspätungen pro Tag eingependelt. Angesichts der besonderen Situation ist dies im Rahmen der VBZ-Qualitätssicherung tolerierbar. Immerhin nimmt ein Gelenkbus dieser Linien zirka 160 Fahrgäste auf. Für den motorisierten Individualverkehr ergeben sich dadurch kleine, jedoch vertretbare Behinderungen.

Fragebogen

Im Rahmen der Begleituntersuchung der Zürcher Hochschule Winterthur HW ist ab September für Pendlerinnen und Pendler auf der Internetseite www.schoeneich.ch ein Fragebogen aufgeschaltet (Link: Ihre Meinung ist gefragt). Diese Umfrage bei den Schöneich-PendlerInnen wird im Rahmen einer Gruppendiplomarbeit durch die Studenten ausgewertet und gibt den Projektteams der kantonalen und städtischen Verwaltung weitere Hinweise für die künftige Öffentlichkeitsarbeit bei Grossbaustellen im Strassenraum.

Neu

*Der
«Höngger»
erscheint
ab*

20.

**September
jeweils am**

**Textbeiträge
und Inserate
sind bis spätestens
Dienstag, 19 Uhr
einzusenden.**

Donnerstag

Jungzüchteranlage von Höngg getauft auf den Namen «Hase-Egge»



Die Jungzüchter vom «Hase-Egge» mit Ernesto Vetsch (links), dem Sponsor der Namenstafel und Clemens Klingler, dem Verantwortlichen der Anlage.

Vor einem Jahr wurde die Jungzüchteranlage in Höngg eingeweiht, der heute sieben junge Leute angehören, die ihre Tiere täglich selbständig versorgen und pflegen. Letzten Sonntag wurde das Tierparadies der Jungen eingeweiht und offiziell auf den Namen «Hase-Egge» getauft.

Die idyllisch gelegene Jungzüchteranlage, oberhalb des Rebberges, durfte letztes Wochenende einen starken Besucherandrang verzeichnen. Nicht nur Eltern der jungen Tierzüchter hatten den Weg ins Eggbühl gefunden, viele Zaungäste wohnten der Taufe – Enthüllung der Namenstafel – bei. Gesponsert wurde die hölzerne Tafel von Ernesto Vetsch aus Höngg, der als Aktuar des Allgemeinen Kaninchen- und Geflügelzüchtervereins AKGZ amtierte.

Gemütliches Fest

Umrahmt wurde die Taufaktion von einem gemütlichen Fest im kleinen Rahmen. Am Kuchenbuffet wurde Selbstgebackenes angeboten, und am

Grill gab es neben den obligaten Würsten auch knusprige Schweinekoteletts. In der kleinen Festwirtschaft sasssen junge und alte Gäste plaudernd beisammen. Tombolalose wurden verkauft, und wer Lust hatte, konnte sich am spektakulären «Chüngel-Totto» beteiligen. Und das ging so vor sich: ein Kaninchen wurde in einen Käfig mit einem Unterschlupf gesetzt, das Tier spazierte im Gehege umher, um sich nach einer gewissen Zeit – und genau diese Zeit galt es zum voraus zu erraten – im Unterschlupf zu verbergen.

Noch Ställe frei

Die jungen Tierzüchterinnen und Tierzüchter von Höngg sind sehr selbst-

ständig, sie nehmen die Verantwortung gegenüber ihren Tieren sehr ernst und versorgen sie täglich selbst. Wenn Probleme oder Fragen auftauchen, werden diese von Clemens Klingler betreut und beraten. Noch sind einige Ställe frei. Mädchen und Buben, die ein lebendiges Hobby suchen und im «Hase-Egge» selber Kleintiere züchten möchten, können sich bei Clemens Klingler, Rütihofstrasse 41, 8049 Zürich melden.

Text und Fotos: Béatrice Christen



Clemens Klingler überwachte den Grill im «Hase-Egge».

Jetzt mit Stil und farbig richtig angezogen!

Die persönliche professionelle Farb-, Stil- und Imageberatung kann eine enorme Wirkung haben! So die kompetente Imageberaterin Silvia Meeuwse mit eidg. Fachausweis.



«Der gepflegte Auftritt fürs Business und den ganz normalen Alltag ist heute mehr denn je selbstverständlich! Sich richtig kleiden» – so die Fachfrau – «ist lernbar und verleiht Frau und Mann, im Business und privat ein positives Selbstbild, mehr Sicherheit und Kompetenz».

Mit individuellen Styling-Tipps

und raffiniert farbig-stilgerecht zusammengestellter Damen-Mode, verwöhnt Silvia Meeuwse ihre Kundinnen in ihrem Geschäft in Höngg. Gediegene Outfit-Begleiter, wie farbig-schmeichelnde Foulards in Samt und Seide, sowie schöner Schmuck, überzeugen und runden alles um die Imageberatung ab. Ihr Angebot umfasst professionelle Farb-, Stil- und Imageberatungen für Damen und Herren als Einzel- und Firmenberatung, Imageseminare mit Workshops, sowie Make-up Kurse mit Frisuren-Styling inkl. Fotos.

Professionelle Beratung die überzeugt! Denn keine zweite Chance für den ersten Eindruck. Herzliche Einladung zum **Herbst-Apéro!** Donnerstag, 27. September, 17.30 bis 20 Uhr. Anmeldung, Information und Ladenöffnungszeiten, Telefon 341 63 71.

Farb-, Stil- und Imageberatung FSFM, Silvia Meeuwse, Singlistrasse 11, 8049 Zürich.



Gemütliche Festwirtschaft. In den mit Blumen bekränzten Gehegen tummeln sich die Kaninchen der jungen Züchter.

Tenniscenter Otelfit

Seit der Übernahme des Centers am 1. April durch den Hallen TC Lengg hat sich einiges verändert. Neu wird auf vier Hallenplätzen (Veloursbelag) und zwei brandneuen Allwetter-Aussenplätzen gespielt.

Bei den Aussenplätzen handelt es sich um einen erstklassigen Tufting-Kunstrasenbelag mit Quarzsand. Die beiden Aussenplätze sind dieses Jahr aus technischen Gründen bereits jetzt

mit einer Traglufthalle überdeckt. Den ganzen Winter kann auf diesen attraktiven Quarzsandplätzen zu günstigen Preisen gespielt werden.

Das Restaurant mit Cafeteria-Angebot wurde neu ausgestattet. Das Center ist für den Winterbetrieb nunmehr bestens gerüstet und steht unter der Leitung von Sylvia Tanner (kaufmännische Leitung) und Theo Schleuniger (technische Leitung und Tennisschule). Es können noch Fixplätze über Telefon 844 30 36 gebucht werden. Die Wintersaison dauert vom 24. September bis 28. April 2002.

Am Samstag, 8. September, um 11 Uhr, findet ein Tag der offenen Tür statt. Eingeladen sind Sportbegeisterte, Vertreter der Tennisszene und die Bevölkerung.

Ein Schmuckstück mache ich aus Ihrem antiken Möbel

- Restaurationen
 - Reparaturen
- Eine Anfrage lohnt sich!

Chris Beyer, Schreinerei
Telefon 01 341 25 55

jazzercise®



Tanz-Fitness – das ist der Hit – macht Spass und hält Dich fit!

- Einstieg jederzeit – kein Erfolgsdruck!
- Probelektion kostenlos! Täglich!
- Ärztlich-physiologisch geprüft
- Mitmachen ist alles und steigert Dein Wohlbefinden, innerlich und äusserlich!
- Pack die Turnschuhe ein und komm unverbindlich vorbei!

Jazzercise Center Zürich
Hardstrasse 235, 8005 Zürich
Wir senden Dir gerne den Stundenplan!
Telefon 01-273 28 21
Natel 079-420 29 32

www.jazzercise.ch

Rollhockey

Guter Meisterschaftsbeginn

(CL.) Die Meisterschaft im Rollhockey ist seit zwei Wochen voll im Gang. In Münsingen wurde das erste Cupspiel ausgetragen, ohne Ersatzspieler angetreten, konnte das Spiel mit 9:2 Toren gewonnen werden (Halbzeitstand 2:2). Zwei Spiele, zwei Siege in der Meisterschaft.

Im ersten Meisterschaftsspiel im Hardhof, RC Zürich gegen RHC Pully machten die Gäste gleich Dampf, und in der 6. Minute fiel das erste Tor, in der 8. Minute erzielten beide Mannschaften je einen Treffer. In gleichen Abständen fielen weitere Tore, was zum Pausenstand von 6:4 Toren führte. In der zweiten Spielhälfte fielen in der 29. und 30. Minuten die entscheidenden Tore für den RCZ, was zum Endstand von 8:4 führte.

Das zweite Meisterschaftsspiel gegen Riviera (Nachfolger von Villeneuve) musste bei Regen auf dem Hardhof ausgetragen werden. Bei dem widrigen Wetter fielen in der ersten Halbzeit keine Tore. In der 34. Spielminute brachen die Zürcher den Bann mit dem ersten Treffer, im Abstand von je sieben Minuten erzielten die Zürcher die Treffer zum Endstand von 3:0 Toren. In den letzten vier Spielminuten versuchten die Gäste mit allen Mitteln noch eine Wende zu erreichen, was ihnen auch für diese Zeit noch drei Strafkarten einbrachte. Mit vier Punkten hat der RC Zürich die Meisterschaft gut begonnen.

Nächstes Heimspiel am Mittwoch, 12. September, 20 Uhr: RC Zürich – RHC Vordemwald auf der Sportanlage Hardhof, Tram 4 bis Hardhof, Parkplätze unter der Europabrücke.

September

Veranstaltungen in Höngg 2001

So	9.	Öffnung Ortsmuseum Höngg	Haus zum Kranz, Vogtsrain 2	Ortsgeschichtliche Kommission des VVH
	10–12 Uhr			
Sa	15.	Bettagsständli	Käferberg/Hauserstiftung	Musikverein Eintracht Höngg
So	16.	Oek. Bettagsfest	Turnerhaus Hönggerberg	Ref. Kirchgemeinde Höngg
Do	20. bis 22.	Höngger Armbrustschieszen	Schützenhaus Hönggerberg	Armbrustschützen Höngg Bergclub Höngg
So	23.	Herbstfest Jugendsiedlung Heizenholz	Jugendsiedlung Heizenholz	Eltern- und Freizeitclub Rütihof
So	23.	NVV Exkursion Rheindelta bei schlechtem Wetter Verschiebung um eine Woche	St. Margrethen	Natur- und Vogelschutzverein Höngg
So	23.	Öffnung Ortsmuseum Höngg mit Höngger Zmorge	Haus zum Kranz, Vogtsrain 2	Ortsgeschichtliche Kommission des VVH
So	23.	Orgelkonzert	Ref. Kirche	Ref. Kirchgemeinde Höngg
Mo	24.	Notfälle bei Kleinkindern	Ref. Kirchgemeindehaus	Samariterverein Höngg
So	30.	Öffnung Ortsmuseum Höngg	Haus zum Kranz, Vogtsrain 2	Ortsgeschichtliche Kommission des VVH
	10–12 Uhr			
Fr	21.	Höngger Jungbürgerfeier	Pontonierhaus Werdinsel	Quartierverein Höngg
	19.15 Uhr			

Tonhalle: Neues Musikexperiment

22 fortgeschrittenen Schülerinnen und Schülern der Jugendmusikschule der Stadt Zürich winkt eine einzigartige Gelegenheit: Auf Einladung des Tonhalle-Orchesters dürfen sie gemeinsam mit den Profis dieses Orchesters ein öffentliches Konzert gestalten!

Das Konzert findet am Sonntag, 9. September, 11 Uhr, in der Tonhalle unter Leitung von Christoph Mueller statt. Neben den Musikerinnen und Musikern von Tonhalle-Orchester und Jugendmusikschule ist auch Lukas Raaf laub, Violoncello, der Preisträger des Jugendmusikwettbewerbes, mit von der Partie. Auf dem Programm stehen Werke von Johann Christian Bach (Sinfonie B-Dur op. 18 Nr 2), Antonin Dvorák (Tschechische Suite D-Dur op. 39), Max Bruch («Kol Nidrei» op. 47 für Violoncello und Orchester) sowie Béla Bartók (Rumänische Tänze Sz 68). Eintrittspreise Erwachsene Fr. 15.–, 20.–, 25.–, Kinder bis 12 J. Fr. 10.–.

Stadträtin Monika Weber und das Team der Jugendmusikschule Zürich hoffen, dass aus diesem Workshop für jugendliche Instrumentalschülerinnen und -schüler eine feste Institution wird, und freuen sich auf einen Grossaufmarsch Musikbegeisterter.

Sind die Krankenkassenprämien noch tragbar?

Eine grosse Anzahl der Einwohner des Kantons Zürich, davon viele Seniorinnen und Senioren, sind zufolge der angestiegenen Gesundheitskosten und damit der Krankenkassenprämien, sowie aufgrund des neuen Steuergesetzes, finanziell bis ans Existenzminimum, teils sogar unter die Armuts-grenze gesunken.

Sie können sich nur noch knapp das Lebensnotwendige, geschweige denn Annehmlichkeiten wie ihre Mitmenschen in diesem reichen Kanton leisten. Dies darf nicht länger sein. Es ist deshalb notwendig, dass höhere Prämienverbilligungsbeiträge von Bund und Kanton beansprucht werden. Solidarität zwischen den Generationen, zwischen den wenig und gut Begüterten sowie den Senioren und Seniorinnen unter sich ist unumgänglich. Angemessene Verbilligungen der Krankenkassenprämien können zudem dazu beitragen, dass die Schere zwischen Arm und Reich nicht weiter aufgeht und die Öffentlichkeit der staatlichen Kernaufgabe, für sozialen Ausgleich zu sorgen, gerechter wird. Der Seniorinnenrat Stadt und Kanton Zürich als parteipolitisch und konfessionell neutrale, fachlich unabhängige Organisation unterstützt die Volksinitiative «Tragbare Krankenkassenprämien für alle» und ersucht die Stimmberechtigten ein Ja in die Urne einzulegen.

Jäten des Ortsmuseum Vorplatzes: vorher – nachher

Wir sind überwältigt vom uneigennütigen Grosseinsatz vieler Höggerinnen und Högger. Am Freitag, 6. Juli, war auf der Titelseite des «Höggers» der mit Klee überwachsene Vorplatz des Ortsmuseums abgebildet – und bereits am Montag darauf konnte man wieder über das prachtvoll vegetationsfreie Kopfsteinpflaster zum Haupteingang schreiten.



Wegen des vollkommen mit Kraut überwucherten Kopfsteinpflaster-vorplatzes wurde zum Einsatz der Höggerinnen und Högger gerufen, was keine Selbstverständlichkeit ist und gerade darum doppelte Freude macht. Nachdem bereits innerhalb weniger Tage der Eingangsbereich vegetationsfrei gejätet war, ging es dann Schlag auf Schlag. Und zwei Wochen später lag das schöne, historische Kopfsteinpflaster wieder in alter Pracht dem Ortsmuseum zu Füssen. Vielleicht kennen wir nicht einmal alle «Heinzelmännchen», welche mitgeholfen haben, und darum sagen wir hier an dieser Stelle ganz herzlich danke an alle, die sich eingesetzt haben, namentlich an das Ehepaar Kunz, Frau de Capitani, Frau Holder-egger, und Frau Vendr.

Nicht alle arbeiteten still für sich allein. Eine ganze Gruppe setzte sich sogar auffällig stark ins Zeug und in den «Högger» vom 20. Juli. Auf dem unter bekanntem Titel veröffentlichten Bild rückt eine geschlossene Front von rechts gegen das Grün von links. Wir mögen ihnen die Freude über den, wie sie selber schreiben, sofort ersichtlichen Erfolg gönnen, denn wir dürfen ja wohl darauf vertrauen, dass im Sinne der so oft in diesen politischen Kreisen diskutierten Nachhaltigkeit weitere solche Einsätze folgen werden.

Text und Foto: Hans-Peter B. Stutz

Haben Sie schon eine
Vorsorge mit Garantie?
Dazu mit Steuervorteilen!
Dann wird Ihnen
im Alter gut ergehen.
V. B. Krampera
Berater WL/CS-Gruppe
341 12 97 oder 265 41 35
8049 Zürich-Höngg

Firmengründungen • Steuern •
Revisionen • Buchhaltungen
Beratungen
Treuhandbüro Heinz P. Keller
Eidg. dipl. Buchhalter / Controller
Limmattalstr. 206, Postfach 3122, 8049 Zürich
Telefon 01/341 35 55, Fax 01/342 11 31
E-Mail: hpkellertreuhand@swissonline.ch

Habe noch freie Kapazität
• Ihre Wohnung
zu reinigen
• Ihre Wohnung
zu hüten
Telefon 01/341 60 90 oder
Natel 079/285 80 53

www.hoengg.ch

FDP-Abstimmungsstamm im Restaurant Limmattberg

«Ein harmlos klingendes Abstimmungsthema» gab Stoff für ein engagiertes Wortduell zwischen dem Präsidenten der Ärztesgesellschaft des Kantons Zürichs, Dr. Walter Grete, und der Vizepräsidentin des Kantonalen Apothekerverbandes Dr. Valeria Dora. Dass die Vorlage zur Änderung des Gesundheitsgesetzes nicht nur die Gemüter der Ärzte- und Apothekerschaft bewegt, zeigte das rege Interesse der Stammbesuchenden und die zahlreichen Fragen und Voten im Anschluss an die kontradiktorische Diskussion der beiden Referierenden. Über die städtischen Vorlagen informierte Gemeinderat Marcel Knörr.



V.l.n.r. Gemeinderat Marcel Knörr, Gemeinderat und Stadtratskandidat Andres Türler, Dr. Valeria Dora, Vizepräsidentin des Kantonalen Apothekerverbands, Dr. Walter Grete, Präsident der Ärztesgesellschaft des Kantons Zürich (Foto Daniel Schleh)

Änderung des Gesundheitsgesetzes – worum geht es?

Die vom Zürcher Kantonsrat knapp beschlossene Änderung des Gesundheitsgesetzes sieht vor, dass Zürcher Ärztinnen und Ärzte nur noch unter gewissen Bedingungen das Recht zur direkten Medikamentenabgabe haben. Selbstdispensation von Ärzten wäre nur noch erlaubt, wenn in einer Gemeinde keine oder im Verhältnis zur Bevölkerung zu wenig Apotheken ansässig wären, oder wenn die nächste Apotheke mindestens 500 Meter von der jeweiligen Arztpraxis entfernt läge. Ärztinnen und Ärzte sagen Nein zu dieser Gesetzesänderung. Apothekerinnen und Apotheker befürworten sie, sagen somit Ja.

Apothekerin und Arzt im Wortduell – auch das Publikum diskutierte heftig mit

In seinem Referat erläuterte Dr. Walter Grete, selbst praktizierender Hausarzt, welche Folgen die Gesetzesänderung für Ärzte und Patienten hätte. Würde die 500 Meter-Regelung eingeführt, wären zum Beispiel

den anschliessenden Apéritif im Garten vertrösten, wo die Diskussion heftig weitergeführt wurde. Die FDP hat zur Änderung des Gesundheitsgesetzes die Nein-Parole beschlossen.

Städtische Abstimmungen
Gemeinderat Marcel Knörr stellte die städtischen Vorlagen vor. Die Initiative «Rettet den Kreuzplatz» sei eine Mogelpackung. «Das Bundesgericht hat klar entschieden, dass die Gebäudegruppe am Kreuzplatz nicht gegen den Willen der Eigentümer unter Schutz gestellt werden dürfen», betonte er. Am runden Tisch hätten sich Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer, Quartiervereine sowie die Parteien auf eine Neubaulösung geeinigt. Marcel Knörr empfiehlt die Initiative abzulehnen.

Für ein Ja ist er hingegen zum Erwerb und Sanierung der Geschäftsliegenschaften Werdrasse und Morgartenstrasse. «69 Millionen Franken für den Erwerb und ein Objektkredit von 51 Millionen Franken für die Sanierung mögen zwar auf den ersten Blick viel Geld sein, der Kauf macht sich aber rasch bezahlt», erklärte der Gemeinderat. Mit dem Kauf können gemietete Räume freigegeben werden und begehrte eigene Büroflächen an zentralster Lage fremdvermietet werden, was Einsparungen und Wertschöpfungen bedeutet.

Claudia Simon,
Vizepräsidentin FDP 10

Parolen der FDP
Kantonale Vorlagen

Staatsbeitrag an den Ausbau der SBB-Anlagen Wiedikon/Altstetten–Zürich HB –Oerlikon (Durchgangsbahnhof) Ja
VI «Tragbare Krankenkassenprämien für alle» Nein
Änderung des Gesundheitsgesetzes vom 5. Februar 2001 Nein

Städtische Vorlagen

Erwerb der Geschäftsliegenschaften Werdrasse/Morgartenstrasse sowie Sanierung Ja
Schulhaus «Im Birch», Objektkredit von 75,8 Mio. Fr. für den Neubau Ja
Volksinitiative «Rettet den Kreuzplatz» Nein

Neu:
Exklusiv in der
Impuls Drogerie-Parfümerie
Höngger Markt
Kanebo
INTERNATIONAL
die japanische Kosmetikmarke
für die anspruchsvolle Kundin.
Unser professionell geschultes
Team freut sich, Sie
ab dem 7. September 2001
kompetent zu beraten und Ihnen
beim Kauf von Kanebo Produkten
im Wert von Fr. 80.–
ein wunderschönes
ERÖFFNUNGSGESCHENK
im Wert von Fr. 70.– zu offerieren
(nur solange Vorrat).

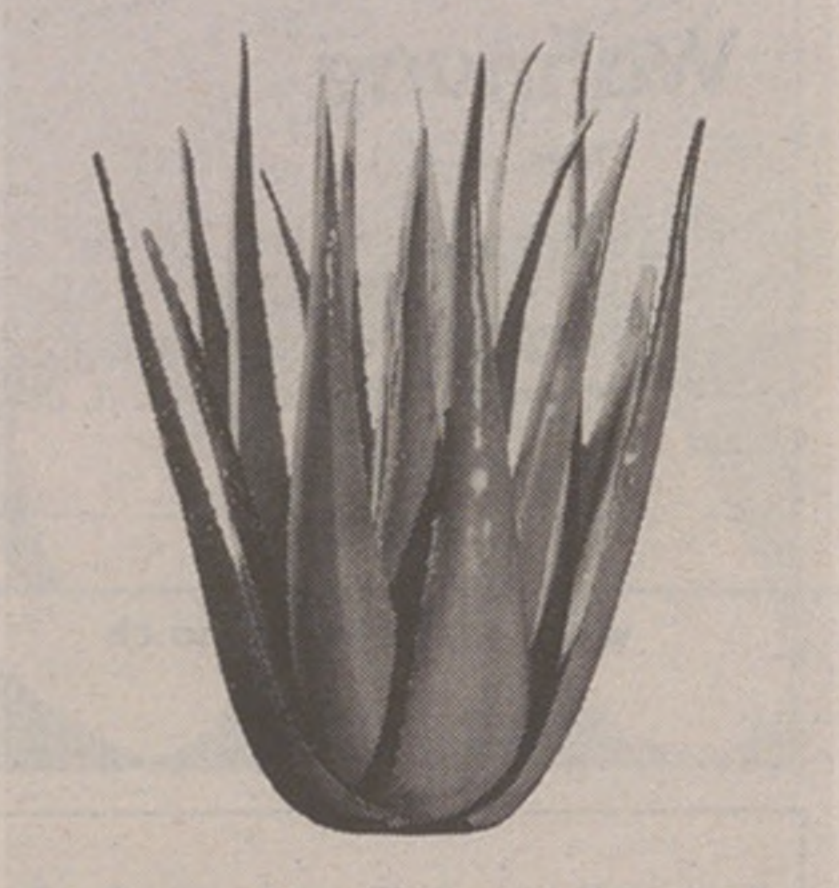


IMPULS DROGERIE
Daniel+Edith Fontollet
Limmattalstrasse 186
8049 Zürich
Tel. 01 341 46 16
**Parfümerie Reformhaus
HÖNGGERMARKT**

Aloe Vera – die beste Alliierte der Haut

Teil 5

Es dürfte wohl nur wenigen Leuten bekannt sein, dass ein Stück Haut von der Grösse einer Briefmarke ungefähr 3 Millionen Zellen, einen Meter Blutgefässe, drei Meter Nerven und über 100 Schweiss- und Talgdrüsen enthält.



Die Haut – unser grösstes Organ – ist nicht nur ein elastischer Schutzschild, der die Feuchtigkeit im Körper festhält und die tiefer liegenden, zarten Gewebe mittels eines besonderen Prozesses vor Unterkühlung und Überwärmung schützt, sondern sie garantiert auch einen mechanischen Schutz, einen Strahlenschutz und Infektionsschutz. Ausserdem dient sie uns als Energiespeicher und ist für die Sinnesempfindungen verantwortlich.

Die Haut ist ein vitales, lebendes Organ und besteht aus drei Schichten: Die Dermis, die Epidermis und die Hypodermis, die wiederum in verschiedene Subschichten unterteilt sind. Die ersten zwei Schichten bestimmen unsere äussere Erscheinung, die dritte (unterste) Hautschicht, die Hypodermis, enthält zum grössten Teil Adern, Nerven und Fett und verbindet die Haut mit dem Gewebe, das die Muskeln und Knochen bedeckt. Dies ist der weiche und fette Teil der Haut.

Die Haut kennt zwei Alterungsprozesse, nämlich die biologische Alterung und die durch äussere Einflüsse bedingte Alterung.

www.pape-kochschule.ch
Telefon 079 638 19 89

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00

Lyrik am Fluss – 3. Abend
Freitag, 7. September, 20.30 bis 23 Uhr. Bei schönem Wetter findet der Anlass im Freien statt. «Lyrik am Fluss» bietet die Gelegenheit, mit Lyrik in all ihren Formen in Kontakt zu kommen. Lyrikbar und Büchertisch bilden den Rahmen der Veranstaltung. Eintritt: Fr. 15.–.

Sunntigskafi
Sonntag, 9. September, 14 bis 18 Uhr im Kafi Tintefisch betreut von René Wanzenried.

Kleinkinderwerken
Ab 6. September findet wieder jeden Donnerstag von 14.30 bis 15.30 Uhr das Kleinkinderwerken für Kinder ab circa 3½ Jahren (ohne Eltern) statt. «Drucker-Werkstatt» (Werkstätten) bis 29. September. Ob Drucken von Papier oder Bildern, oder Gestalten von Textilien (T-Shirt, Halstuch usw.); Einfache Stempel- und Schablonentechniken, Reservierungen mit Leim, Linol- und Holzschnitte und vieles mehr; bei uns finden sich Projekte und Vorschläge für Kinder und Erwachsene.

Christine Demierre

Ja

Betrifft:

es braucht sie beide, Arzt und Apotheke. Wenn bleiben soll, was sich bewährt hat, stimmen Sie am 23. September zum neuen Gesundheitsgesetz

Ja

LIMMAT
APOTHEKE
Tel. 01-341 76 46

1) Die natürliche biologische Alterung ist zum grössten Teil unvermeidlich und ausschliesslich bedingt durch das Alter, das Geschlecht und den Hauttypus. Um den Erscheinungen des normalen Alterns entgegenzuwirken, wird man sich nach der Lebensweise, dem Hauttypus, den Bedürfnissen der Haut, dem Feuchtigkeitsgrad, dem Schutz, der Verdauung usw. richten müssen.

2) Die durch äussere Einflüsse bedingte Alterung ist bedingt durch Lebensgewohnheiten, interne und externe Umgebung, Verunreinigung, Sonne, Wind, Kälte usw. Dies sind Faktoren, die eine spezielle Behandlung erfordern um den schädlichen Wirkungen, die eine beschleunigte Alterung verursachen, entgegenzuwirken.

Die Haut spielt eine grosse Rolle für unser Wohlbefinden und ein gutes Aussehen. Um so wichtiger ist es, dass wir ihr alle Aufmerksamkeit zukommen lassen um sie zu schützen, zu stärken, zu pflegen und zu ernähren. Wenn dieser natürliche Schutz gebrochen wird – sei es durch eine Allergie, einen Insektenstich, eine Verbrennung oder lediglich durch die immer extremeren Wetterbedingungen – dann benötigt unsere Haut all unsere **Aufmerksamkeit und Pflege** um den Heilungsprozess voran zu treiben und Infektionen zu vermeiden. Unausgewogene und mangelnde Ernährung, sowie qualitativ mangelhafte oder falsche Produkte stören ihre Regeneration empfindlich. Doch leider werden sehr oft Salben oder Cremes lediglich als Symptombekämpfung eingesetzt.

Für eine schnelle **Regeneration** benötigt unsere Haut Aminosäuren, Zink, Vitamin A, C, B6, B12 und Folsäure, Gamma-Linolsäure oder Nachtkerzenöl. Sie braucht keinesfalls ein zu viel an tierischem Fett. Für ihre Verteidigung und Regeneration gibt es keinen besseren Alliierten als **Aloe Vera**, deren traditionelle Anwendung hauptsächlich darin bestand, die Haut zu lindern und zu heilen. Aloe Vera wirkt als natürlicher Feuchtigkeitsspender und versorgt die Haut mit essentiellen Nährstoffen und Vitaminen. Des weiteren schützt sie sie vor Sonne, Wind, Kälte, Wärme, Verschmutzung und Verstopfung der Poren sowie vor bakteriellen Infektionen. Durch regelmässige Anwendung wird die Haut weicher und geschmeidiger und der Alterungsprozess wird deutlich positiv beeinflusst.

Nicolas Lundgreen, Zürich-Höngg

Orgelkonzert von Bruno Reich in Oerlikon

Am Sonntag, 16. September um 17 Uhr findet in der reformierten Kirche Zürich-Oerlikon wieder ein Orgelkonzert von Bruno Reich statt. Passend zum Bettag bringt das Programm Werke unter dem Titel «Biblische Geschichten».

Die bildhaften und dramatischen Geschichten der Bibel haben seit jeher zu Illustrationen angeregt, vor allem in der bildenden Kunst. Auch Komponisten haben biblische Geschichten benutzt und in Vokalwerken ver-

tont, so in Kantaten und Oratorien. Es gibt aber auch reine Instrumentalwerke, die vom Titel her eindeutig einen biblischen Inhalt ausdrücken wollen. Einige davon hat Bruno Reich aufgespielt und zu diesem Konzertprogramm zusammengestellt. Aus dem Barock stammen zwei «Biblische Sonaten» von Kuhnau über David und Goliath, sowie über David und Saul. Beispiele aus der französischen Romantik sind «Fiat Lux» von Dubois, «Judex Crederis» von Boëly und «Tu es Petra» von Mulet. Vom modernen Komponisten Messiaen gelangen zudem Stücke aus der Suite »La Nativité du Seigneur« zur Aufführung. Dieses aussergewöhnliche Programm verspricht interessante Entdeckungen in einem weniger bekannten Kapitel der Musikgeschichte. Das Konzert dauert eine Stunde. **Detaillierte Programme** mit Erläuterungen liegen am Eingang auf. Der Eintritt ist frei. Der Reinerlös der Kollekte ist bestimmt für die Tagesschule für sehgeschädigte mehrfachbehinderte Kinder an der Regensbergstrasse.

Menü beim Steiner

täglich frisch für den Abend: 21 Sorten Vegi- und Sandwiches, 8 Sorten Canapés, 5 Sorten Salate - Dessert à choix!

Frischer ist keiner

Steiner

BACKEREI KONDITOREI CONFISERIE

HÖNGG WARTAU Limmattalstr. 276, Tel. 341 77 16

HÖNGG IM DORF Regensdorferstr. 15, Tel. 341 33 04

WIPKINGEN Weihersteig 1
(Ecke Rosengarten-/Lehenstr.), Tel. 271 27 20

Montag bis Samstag ab 6.00 Uhr

www.Baeckerei-Steiner.ch

News

aus dem Jugend- und Quartiertreff Höngg
Limmattalstrasse 214, 8049 Zürich
Telefon 341 70 00 · Fax 341 70 01
E-Mail: IQT.hoengg@ask.stzh.ch

Filzschmuck herstellen – ein Workshop
Das urchige Material Filz ist heute in Mode und Design stark vertreten. In diesem Workshop wird der Prozess des Filzens erklärt und verschiedene Schmuckstücke werden hergestellt: Ringe, Armreifen, Ketten, Bälle aber auch experimentelle Arbeiten sind möglich. Das Schönste an allem ist, dass sie am Ende des Abends ihr individuelles Schmuckstück nach Hause nehmen. Montag, 17. September, von 18 bis 22 Uhr. Anmeldung bis 13. September unter Tel. 341 70 00, Kosten: Fr. 60.–

Frauenstadtplanfest
Der erste professionell gestaltete Frauenstadtplan der Schweiz ist erschienen und wird nun gefeiert. Am Freitag, 14. September, ab 19 Uhr mit einem grossem Festprogramm: Disco und Tanz bei Wein und Tapas, verschiedene kulinarische Angebote und Gastreferentinnen.

Ausdrucksmalen für Kinder
Für Kinder ab Kindergartenalter. Kurs 1, Montag von 15 bis 16 Uhr, Kurs 2, Montag von 16.45 bis 17.45 Uhr. Kosten Fr. 20.–/Mal (inkl. Material). Nähere Auskünfte und Anmeldung bei D. Columberg, Tel. 341 84 19.

News

aus dem Quartierraum Rütihof
Giblenstrasse 61, 8049 Zürich
Tel. 341 70 00 Fax 341 70 01
E-Mail: IQT.Hoengg@ask.stzh.ch

Spielen und Werken für Kinder im Primarschulalter
Mittwoch, 12. September von 14 bis 16.30 Uhr im Freizeitraum der Überbauung Sonnengarten, Geeringstrasse 67. Teilnahme gratis und ohne Voranmeldung. Nähere Auskünfte bei Simone Siegenthaler, Tel. 341 70 00.

La Torre

Ristorante La Torre
Hardturmstrasse 126
8005 Zürich
Überbauung Limmat-West
Telefon 01/440 66 77
Fax 01/440 66 79
www.latorre.ch

Lo Chef consiglia
Composizione autunnale dello chef
Herbst-Variation von Wildschweinschinken, Rehwürste und Morchelterrinen auf Toast
* ½ Portion Fr. 22.50
¼ Portion Fr. 29.50

Prosciutto di cinghiale
Wildschweinschinken
* ½ Portion Fr. 22.50
¼ Portion Fr. 29.50

Taglierini fatti in casa ai gallinacci si salsa al Brandy e panna
Hausgemachte Nudeln mit Eierschwämmli an Rahmsauce mit Brandy * ½ Portion Fr. 18.50
¼ Portion Fr. 25.50

Gnocchi di patate fatti in casa al pesto
Hausgemachte Gnocchi mit Basilikumsauce
* ½ Portion Fr. 15.50
¼ Portion Fr. 20.50

Pizza ai sapori di bosco (champignon, gallinacci, porcini)
Pizza mit Champignon Eirerschwämmli und Steinpilzen Fr. 25.50

Entrecôte uruguayana (250 g) alla plastra
Entrecôte grilliert nach uruguayischer Art mit hausgemachten Tiroler Spätzli
* solo come antipasto nur als Vorspeise Fr. 42.50

Buon appetito La Torre Team
Preise inkl. MWST. 7,6%

Beckenboden die Kraft der Mitte

Ein trainierter Beckenboden:
- hilft bei Blasenschwäche
- schont den Rücken
- entlastet unsere Gelenke
- vertieft unser Körpergefühl

Kurse ab 17./20. September 2001
Iris Amsler, Telefon/Fax 01/481 45 39

Jass-Treffs

Jass-Zirkel-Veranstaltungen
Samstag, 8. September, 13.45 Uhr
Restaurant Hirschen, Obfelden
1. Säuliämtler Jass
Dienstag, 11. September, 19.45 Uhr
Kath. Kirchgemeindezentrum, Höngg
12. Jass-Zirkel-Championship
Mittwoch, 19. September, 19.45 Uhr
Restaurant Dörfli «Uedikerhuus», Uitikon, 8. Dörfli-Jass

Alterswohnheim Riedhof

Donnerstag, 6. September, 18.30 Uhr
Parteineutrale Abstimmungs-Info
Margrit Schellenberg
(Abstimmung vom 23. September)
Dienstag, 11. September, 19.00 Uhr
Auftritt des Jodelchors Wipkingen
Der Riedhof würde sich bei allen Anlässen auch über auswärtige Besucher sehr freuen. Der Eintritt ist frei.
Jeweils am 3. Dienstag des Monats gibt es im Riedhof um 15.00 Uhr eine zirka einstündige Information für Interessenten mit einem kleinen Rundgang. Nächste Information: 18. September. Telefon 344 33 33.
Übrigens ist die Cafeteria wie folgt geöffnet: von 10.00 bis 11.00 Uhr und von 14.00 bis 16.30 Uhr.

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen
Lengacher, Frédéric Charles, geb. 1906, von La Chaux-de-Fonds NE und Aeschi bei Spiez BE, verwitwet von Lengacher geb. Ferrario, Maria Romilda; Hohenklingenstrasse 40.
Leutenegger geb. Merz, Rosmarie Johanna, geb. 1929, von Zürich, Gattin des Leutenegger, Wilhelm Gottfried; Segantinstrasse 175.
Taverna, Johann, geb. 1915, von Zürich, Küblis GR und Davos GR, Gatte der Taverna geb. Monsch, Margreth; Segantinstrasse 155.

RESTAURANTS

NEUE

Waid

Voranzeige

Wild auf der Waid
Geniessen Sie bei uns ab
13. September 2001
Raffinierte Wildgerichte kombiniert mit auserlesenen Weinen.

Kulturell
Vernissage von
Therese Zitt Viviane Monnier
Bilder auf Seide, Aquarelle, Collagen und Acrylbilder
Freitag, 7. September 2001
18.00 bis 21.00 Uhr
im Restaurant Neue Waid
Ausstellung
bis 30. November 2001
täglich von 9.00 bis 23.00 Uhr

Ihre Gastgeber
Alex Meier und Beat Schmid
Waidbadstr. 45, 8037 Zürich
Tel. 01/271 64 60
Fax 01/271 66 03
E-Mail: info@neuewaid.ch

Restaurant

Grünwald

Regensdorferstrasse 237 · 8049 Zürich
Telefon 01/341 71 07

Wir starten
am 8. September
mit unserer
Wildsaison

Laufend neueste Informationen über
www.gruenwald.ch

Ausschreibung Bauprojekte

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Badenerstrasse 141, Erdgeschoss, Büro 008 (8.00 bis 9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache, Telefon 216 29 85/83).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung im «Zürich-Express» an.

Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheidungen müssen innert 20 Tagen seit der Ausschreibung im «Zürich-Express» bzw. im kantonalen Amtsblatt schriftlich beim Amt für Baubewilligungen gestellt werden (§ 315 des Planungs- und Baugesetzes, PBG). Wer den baurechtlichen Entscheid nicht rechtzeitig verlangt, hat das Rekursrecht verwirkt (§ 316 Abs. 1 PBG).

Die Zustellung des baurechtlichen Entscheids ist gebührenpflichtig und erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit ist die Zustellung sicherzustellen.

Heizenholz 31, Wintergartenanbau, 2 überdachte Geräteräume und Sitzplatzüberdachung, Fenstertürausbruch, W2bII, Daniel Nötzli und Manuela Baumann, Michelstrasse 30.

Im oberen Boden 31, Änderung der Fassadeneinteilung bei Mehrfamilienhaus, für Balkontüren im Erdgeschoss und Obergeschoss an der Südfassade, W2, Liberale Baugenossenschaft Höngg und Wipkingen Projektverfasser: Knörr Architekten HTL/STV, Limmattalstrasse 209.

31. August 2001
Amt für Baubewilligungen

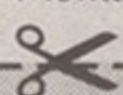
Dauerhafte Haarentfernung

Dank
Nd: Yag Laser

laura simone
for Hair

Rütihofstrasse 36, 8049 Zürich
Info: Telefon 01-341 72 05

Offen:
Montag bis Samstag 10.00 bis 20.00 Uhr



laura simone
for hair

Gutschein
Fr. 100.—

Gültig bis 30. September 2001
Nicht kummulierbar



F. Christinger
Heizungsanlagen

Energieplanung
Energieberatung • Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zürich

Tel. 341 72 38

Radio/TV/Hifi Reparaturen
aller Marken!
Burkhardt 363 60 60
TV Hifi Video Rötelsstrasse 28
www.radio-tv-burkhardt.ch

Schulprobleme in Französisch?

Hilfe für:
● Aufgaben ● Prüfung ● Probezeit

**Oder wollen Sie
Ihr Französisch auffrischen?**

● Konversation ● Grammatik

Für weitere Auskünfte:
Telefon 342 06 52

Kaufe Orient- teppiche

alle alten, uralten,
abgetretenen,
ausgedienten,
in jedem Zustand.

Telefon
076/545 65 14
079/200 88 41
01/341 68 76

verkehrsbewusst!
BLUTSPENDER!

Umzüge

Fr. 95.—/Std.
2 Männer + Wagen
1 bis 4 Zimmer
Schränkmontage
Sperrgut-Abfuhr

Seit 26 Jahren

■ **Kaufe fast alles!**
Tel. 01-341 83 55
079-678 22 71

Garage-Sale

am Samstag, 8. September, Riedhofstr. 98,
Höngg, 9 bis 17 Uhr. Bei jeder Witterung.

**Möbel, Haushaltsgegenstände, CDs,
Bücher, Mountainbike, Rollerskates,
Babykleider und vieles mehr.**

Praxis für therapeutische Massagen in Höngg

dipl. Masseurin hilft Ihnen bei

**Verspannungen,
Stress, Schmerzen**

**Manuelle Lymphdrainage,
Körper und Gesicht
Fussreflex-Massage
Nacken/Rücken-Massage
Bachblüten-Therapie
REIKI**

Ruth Schneider, Mitglied SVNH und
Dr. Vodder-Schule-Walchsee
Bläsistrasse 31 (Meierhofplatz). Termine:
Tel. 252 90 68, Mo—Fr 8.00—19.00 Uhr

Liegenschaften- markt



Heinrich Matthys
Immobilien AG

In der Liegenschaft
Winzerhalde 30 in 8049 Zürich
vermieten wir per 5. Oktober

3½-Zimmer- Wohnung

Miete Fr. 2010.— (inkl. NK)

Bodenbeläge Parkett, Reduit,
Balkon, Küche mit GK und GS,
Bad/WC, Kellerabteil, Kabel-TV
mit Internetmöglichkeit, Lift, usw.

Telefon 01-341 77 30
Winzerstrasse 5
8049 Zürich

www.matthys-immo.ch

8049 Zürich, im September 2001
Ferdinand Hodler-Strasse 16

WIR DANKEN

allen Mittrauernden ganz herzlich für all die spontanen
Reaktionen auf den unerwarteten Tod unseres lieben,
unvergesslichen

Victor Sermet-Wenger

Wenn so ein herzlicher, feiner Mensch die Welt verlassen
muss, ist es wohlthuend, von so vielen ebenfalls betroffenen
Menschen Mitgefühl zu spüren. Wir sind tief berührt.

Vielen Dank für all die tröstenden Briefe und Karten, für die
prachtvollen Blumen und Kränze sowie Gaben für späteren
Grabschmuck und die Zuwendungen an die Berghilfe und die
Kollekte für «Médecins sans frontières».

Einschliessen in unseren Dank möchten wir auch unseren
Freund, Pfarrer Robert Hasler, die beiden Redner an
der Abdankung sowie die Musiker und den Männerchor
Regensdorf.

Es war tröstlich, nochmals die grosse Wertschätzung gegen-
über dem Verstorbenen zu spüren.

All die Zeichen der tiefen Verbundenheit geben uns Mut und
Kraft, den Weg weiterzugehen.

Auf diesem Wege verdanken wir die zahlreichen Karten
und Briefe grosser Anteilnahme.

Die Trauerfamilie

*Wir haben, wo wir lieben,
ja nur dies:
einander lassen;
denn dass wir uns halten,
das fällt uns leicht
und ist nicht erst zu lernen.
aus Requiem, R. M. Rilke*

8049 Zürich, 4. September 2001
Chilesteig 9

Wir nehmen Abschied von meinem lieben Ehemann,
unserem Vater, Schwiegervater, Grossvater und Bruder

Roland Pfister-Gysin

Dr. med.

7. Juli 1910 — 4. September 2001

Wir gönnen ihm die Ruhe nach seiner langen schweren
Krankheit.

Adelheid Pfister-Gysin

Brigitta und Kirk Graves-Pfister
mit Alia, Gioi, Jessamyn,
Sephora und Dylan

Urs und Evi Pfister-Miloni
mit Andrea und Stefan

Dieter und Annemarie
Pfister-Bolle
mit Sasha, Orlando und Fiona
Klaus und Rosmarie Pfister
Anverwandte und Freunde

Trauerfeier: Freitag, 7. September 2001, 15.00 Uhr
in der reformierten Kirche Höngg, 8049 Zürich.
Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Anstelle von Blumenspenden gedenke man
der «Médecins sans Frontières», Genf, PC 12-100-2.

TODESANZEIGE

Nach einem langen Leben wurde unsere liebe Mutter, Grossmutter
und Urgrossmutter

Gertrud Grossmann-Fleury

14. April 1908 — 27. August 2001

von den Beschwerden des Alters erlöst. Bis zuletzt nahm sie —
geistig rege — am Leben der Familie grossen Anteil.
Wir werden sie in dankbarer Erinnerung behalten.

7000 Chur, Rheinstrasse 33

Marianne und Urs Willi-Grossmann,
Chur

9214 Kradolf,
U. Sonnenbergstrasse 10

Rolf und Ruth Grossmann-Weidmann,
Kradolf
mit Corinne und Patrick

Robert und Jolanda Willi-Kalt
mit Nadja und Lea

Luzi und Anita Willi-Lustenberger

Andrea und Sibylle Willi-Halter
mit Laura, Alex und Simon

Nora Willi

Auf Wunsch der Verstorbenen hat die Beerdigung im engsten Familien-
und Freundeskreis stattgefunden.

An Stelle von Blumen möge man auf Wunsch der Verstorbenen
der Pro Infirmis (PC 80-22222-8) oder einer anderen gemeinnützigen
Institution gedenken.



Sonntags-Brunch

Den beliebten Mövenpick Sonntags-Brunch
servieren wir Ihnen ab sofort in unserem neuen
Bankettrestaurant «Giardino».

Der Preis beträgt CHF 44.— pro Person inklusive
einem Glas Sekt und dem reichhaltigen Mövenpick-Angebot.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Ihre Reservierung nehmen wir gerne entgegen
unter Telefon 01 871 58 50.

MÖVENPICK
HOTELS
ZÜRICH-REGENSDORF

giardino
DAS BANKETT-RESTAURANT

Kreative Malkurse in Höngg

ab 10. September
Montag, 14–17 Uhr
Anfänger + Fortg.
Fr. 210.—, 7mal,
ohne Material.
Ausk. + Anmeld.
Tel. 341 45 00
Ilse Stocker
Kunstmalerin

Josef Kéri Zahnprothetiker

**Neuanfertigungen
und Reparaturen**

Limmattalstrasse 177
8049 Zürich
Telefonische Anmeldung
01/341 37 97

TV+Video Reparatur-
431 25 00 **Dienst**
Ersatz-TV
gratis!

Top-Service bis 23h, auch sonntags
Telewatt AG, Hohlstr. 561, 8048 Zürich

Blutspenden
ein Zeichen
der Herzlichkeit.
**SPENDE BLUT
RETTE LEBEN**



Heinrich Matthys
Immobilien AG

In der Liegenschaft
Am Wasser 160 in 8049 Zürich
vermieten wir per sofort

Garagenplätze

à Fr. 140.—

Telefon 01-341 77 30
Winzerstrasse 5
8049 Zürich

www.matthys-immo.ch

Zu vermieten Nähe Meierhofplatz
ab 1. Oktober 2001

Garagenplatz

Fr. 150.— pro Monat in Sammelgarage.
Tel. 079/405 88 58 (8.00 bis 20.00 Uhr)

Räume Wohnungen Keller usw.
Hole Flohmarktsachen ab
Kaufe Antiquitäten
Telefon 01/341 29 35
Natel 079/405 26 00, M. Kuster

Schnell-Umzüge

Einlagerung, Reinigen, Entrümpeln, Entsorgen.
Kaufe Möbel, Teppiche, alte Sachen. Seriös.

10% AHV-Rabatt
Gratis ☎ 0800 800 907 Gratis-Offerte